

WS 1928-29,
SS 1929.

Präsenzbestand

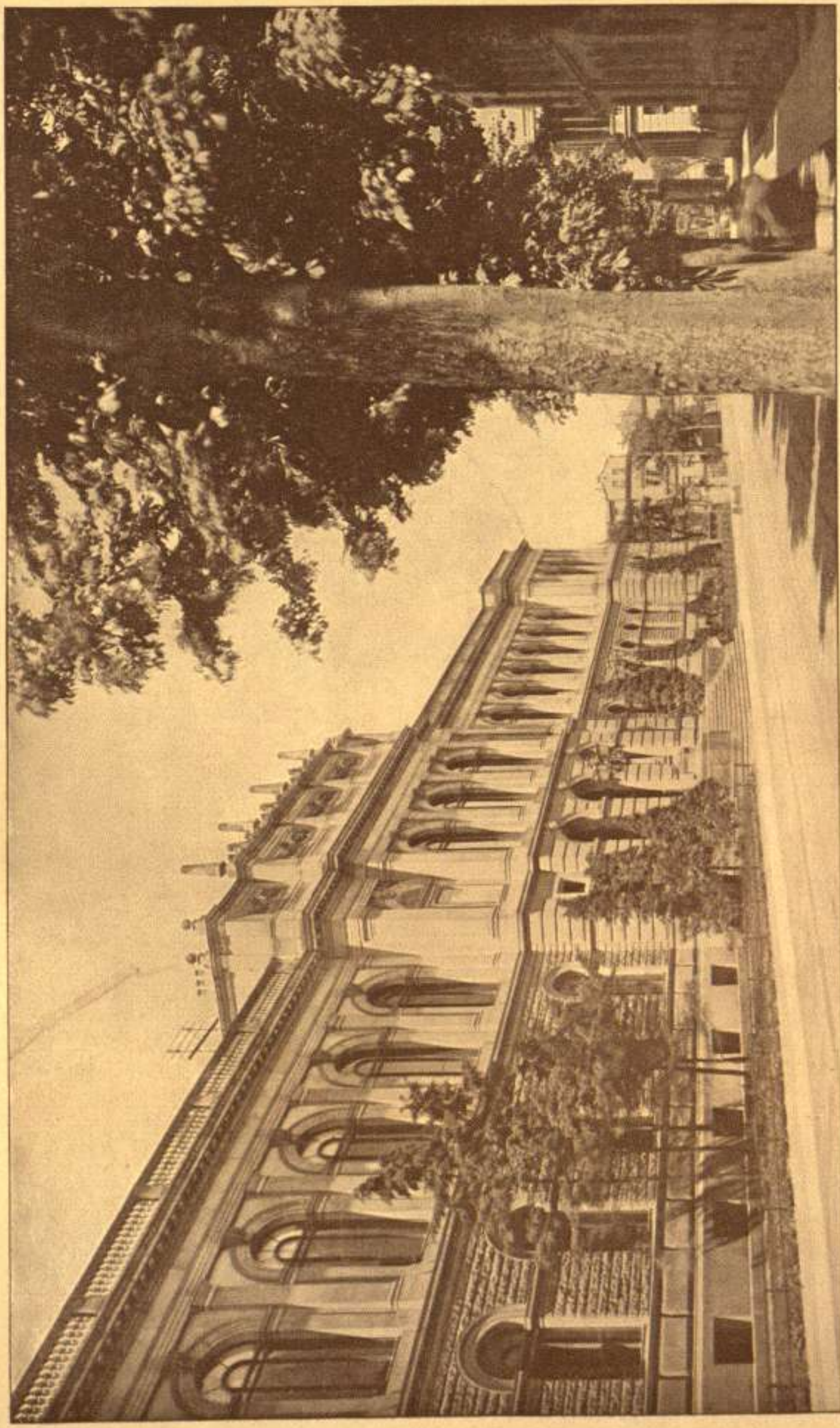
Benutzung
nur im Lesesaal

47
TECHNISCHE HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM
FÜR DAS STUDIENJAHR 1928—1929



DR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.
SCHWEIG 1928



Technische Hochschule zu Braunschweig

Ha-492 (1928-29)
[2.60.]
**TECHNISCHE HOCHSCHULE
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG**

2012-4568

**PROGRAMM
FÜR DAS STUDIENJAHR 1928—1929**



DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

B R A U N S C H W E I G 1 9 2 8

Vorläufige Nachricht

von dem

COLLEGIO CAROLINO

zu Braunschweig*)

Diesenigen, welche in den grösssten Welt-Händeln der Welt nutzen, die mit Einrichtung gemeinnütziger Anstalten, der Handlung, der Verbesserung der Naturalien, Vermehrung des Gewerbes, und der Landhaushaltung umgehen; die sich auf mechanische Künste legen; die zu Wasser und zu Lande, über und unter der Erden, das gemeine Beste suchen, machen eben einen so wichtigen Theil des gemeinen Wesens, als die Gelehrten, aus. Und dennoch hat man bey allen Unkosten, die man auf die Errichtung der Schulen und Academien verwandt hat, für diese bisher so wenig, und oft gar nicht gesorget.

Wie viel Ursache haben wir deswegen nicht, uns glücklich zu schätzen, daß unser Gnädigster Herzog Durchl. nach Dero unermüdeten Landes-Väterlichen Vorsorge und weisesten Einsicht, auch in diesem wichtigen Stücke auf eine Verbesserung gedenken, und aus eigener höchster Bewegniß dazu den Grund haben legen wollen, von dessen Entwurf wir in diesen Blättern mit Vergnügen Nachricht geben.

Höchstgedachte Se. Durchl. haben nemlich in Braunschweig ein neues Collegium gestiftet, worin nicht allein diejenigen, die mit ihrer Gelehrsamkeit demächst dem Vaterlande dienen wollen, alle mögliche Anleitung finden werden; sondern wo auch die, so den Rahmen der Gelehrten nicht führen wollen, die beste Gelegenheit haben, ihre Vernunft und Sitten zu bessern, und zu denen besonderen Ständen, welchen sie sich gewidmet haben, sich vorzubereiten.

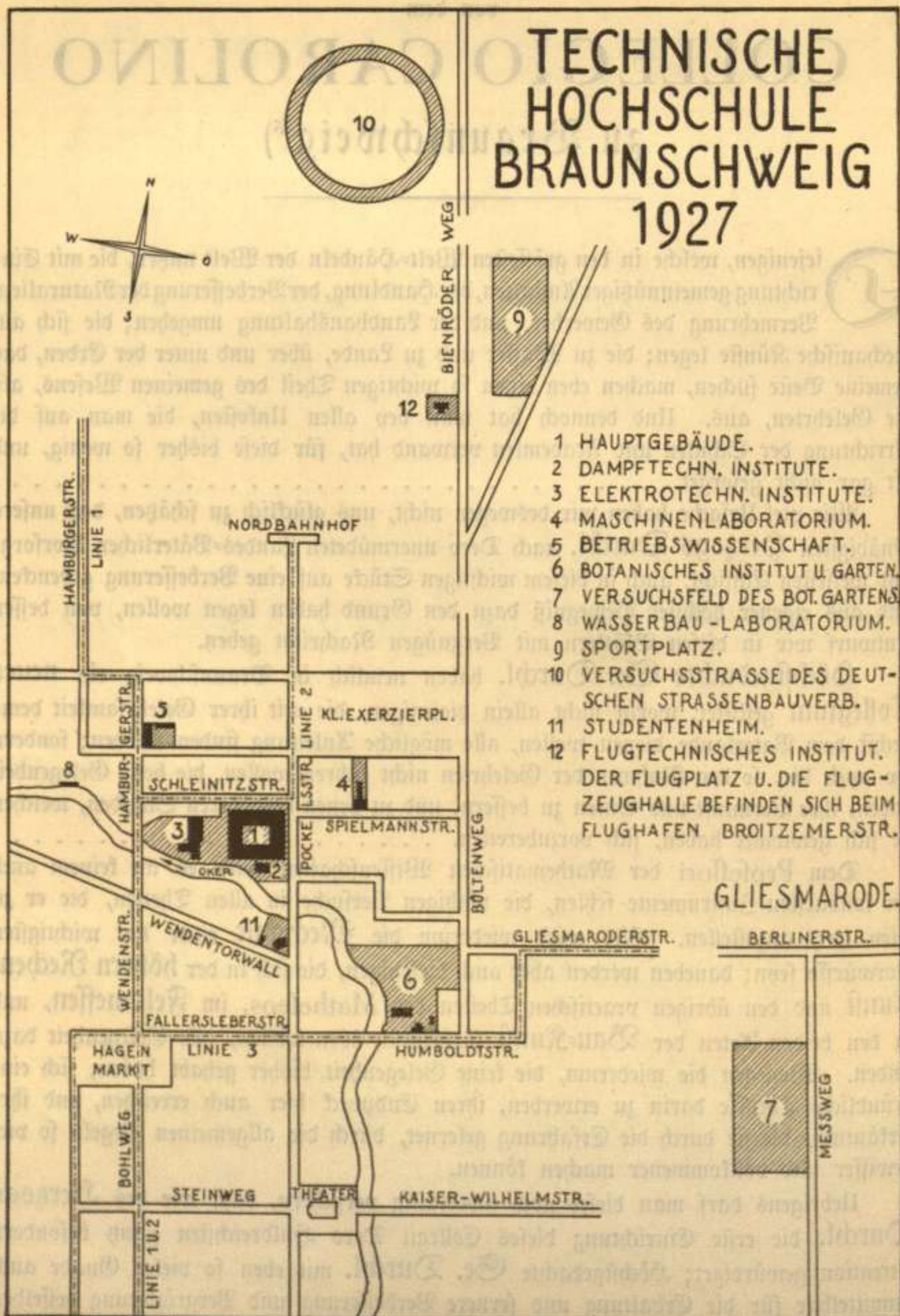
Dem Professori der Mathematischen Wissenschaften wird es an keinem auch der kostbarsten Instrumente fehlen, die nöthigen Versuche in allen Theilen, die er zu lesen hat, anzustellen. Hier wird wiederum die Mechanic einer der wichtigsten Vorwürfe seyn; daneben werden aber auch diejenigen, die sich in der höhern Rechenkunst und den übrigen practischen Theilen der Matheseos, im Feldmessen, und in den beiden Arten der Bau-Kunst fürnemlich üben wollen, alle Gelegenheit dazu finden. Wogegen die wiederum, die keine Gelegenheit bisher gehabt haben, sich eine gründliche Theorie darin zu erwerben, ihren Endzweck hier auch erreichen, und ihre Erkäntniß, die sie durch die Erfahrung gelernet, durch die allgemeinen Regeln so viel gewisser und vollkommener machen können.

Uebrigens darf man dieses noch zuverlässig versichern, daß, wie des Herzogs Durchl. die erste Einrichtung dieses Collegii Dero Huldreichsten ganz besondern Attention gewürdiget; Höchstgedachte Se. Durchl. mit eben so vieler Gnade auch unmittelbar für die Erhaltung und fernere Verbesserung und Vergrößerung desselben sorgen werden.

Braunschweig den 17. April 1745.

*) Bruchstücke aus einer alten Urkunde über das im Jahre 1745 gegründete Collegium Carolinum zu Braunschweig, aus welchem sich die heutige Technische Hochschule entwickelt hat.





Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einteilung des Studienjahres.	1
Gliederung und Ziele der Hochschule	3
Lehrkörper	8
Verwaltung	9
Bücherei	9
Laboratorien und Institute	12
Aufnahmebestimmungen	15
An- und Abmeldung	16
Preisaufgaben	16
Gebühren	18
Prüfungen	23
Wohlfahrtseinrichtungen	23
Gebühreennachlaß	23
Staatsstipendien	23
Staatliche Studienbeihilfen	23
Jubiläumstiftung der Stadt Braunschweig	23
Beckurts-Stiftung	23
Gauß-Stiftung	24
Reisebeihilfen	24
Studienstiftung des Deutschen Volkes	24
Krankenkasse	24
Unfallversicherung	24
Studentische Wirtschaftshilfe	25
Leibesübungen	25
Ausländer-Beratungsstelle	25
Braunschweigischer Hochschulbund	25
Übersicht der Vorlesungen und Übungen mit vorangestelltem alphabetischen Verzeichnis	
der Dozenten	26
Studienpläne	51

Einteilung des Studienjahres.

Das Studienjahr umfaßt die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Es besteht aus dem Winterhalbjahr 1928/29 und dem Sommerhalbjahr 1929.

Winterhalbjahr 1928/29.

Beginn der Vorlesungen und Übungen am 16. Oktober 1928, Schluß am 16. März 1929. Einschreibungen vom 8. Oktober bis 3. November; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

Sommerhalbjahr 1929.

Beginn der Vorlesungen und Übungen am 16. April 1929, Schluß am 31. Juli 1929. Einschreibungen vom 8. April bis 4. Mai 1929; nach diesem Zeitpunkt werden Anmeldungen nur in besonders begründeten Fällen angenommen.

Ferien.

Außer den durch die Einteilung des Studienjahres bedingten Ferien bestehen solche zu Weihnachten vom 24. Dezember 1928 bis einschl. 2. Januar 1929 und zu Pfingsten vom 18. Mai bis einschl. 27. Mai 1929.

Gliederung und Ziele der Hochschule.

Die im Jahre 1745 gegründete Technische Hochschule gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Abteilung für Architektur,
2. Abteilung für Bauingenieurwissenschaften,
3. Abteilung für Maschinenbau,
4. Abteilung für Elektrotechnik,
5. Abteilung für Chemie einschl. Nahrungsmittelchemie,
6. Abteilung für Pharmazie,
7. Abteilung für Mathematik und Physik,
8. Abteilung für Kulturwissenschaften.

Die Technische Hochschule soll die vollständige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung für die höheren technischen Berufe vermitteln, sowie Wissenschaften und Künste pflegen. Insbesondere bezweckt sie die Ausbildung von Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren, Elektroingenieuren, Chemikern, Nahrungsmittelchemikern, Pharmazeuten und technischen Physikern. Die am Hochschul-Institut für Philosophie, Pädagogik und Psychologie in Ausbildung befindlichen Lehrer sind als ordentliche Studierende an der Technischen Hochschule immatrikuliert.

Nach einem zwischen den Staatsregierungen in Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Braunschweig getroffenen Abkommen ist das Studium auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Darmstadt, Dresden, Hannover, Karlsruhe, München und Stuttgart für die Zulassung zu den Staats- und Diplomprüfungen in den genannten Staaten als gleichwertig anerkannt. Die Gleichstellung erstreckt sich auch auf die Technische Hochschule Danzig.

Der auf der Technischen Hochschule Braunschweig erlangte Grad eines Diplom-Ingenieurs berechtigt zur Zulassung, zur Ausbildung bzw. Ablegung der II. Hauptprüfung (Regierungsbaumeisterprüfung) im gesamten Baufache und zum höheren Staatsdienst in Preußen, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Braunschweig.

Die bestandene Diplom-Hauptprüfung berechtigt zum Übertritt in den höheren Dienst der Reichseisenbahn-, Reichspost- und Reichstelegraphen-Verwaltung, sofern die übrigen Bedingungen für die Anwärter erfüllt sind.

Die II. Hauptprüfung, nach deren Bestehen in der Regel die Ernennung zum Regierungsbaumeister erfolgt, wird an einem Technischen Oberprüfungsamt abgelegt. Ein solches besteht auch in Braunschweig.

Künftige Landmesser, Berg- und Eisenhütten-Ingenieure können die ersten der für ihr Studium vorgeschriebenen Semester an der Technischen Hochschule verbringen. Auch den Anwärtern für das Lehramt an den höheren Schulen wird die an der Technischen Hochschule verbrachte Studienzeit im allgemeinen bis zur Dauer von vier Semestern angerechnet. In Preußen wird neuerdings bei der Prüfung für das höhere Lehramt in realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule voll anerkannt.

Der Unterricht an der Technischen Hochschule wird in der Form von Vorlesungen, Übungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Institute, Laboratorien, Sammlungen und die Bücherei der Hochschule.

Die Lehrkräfte bestehen aus ordentlichen Professoren, außerordentlichen Professoren, Honorarprofessoren, öffentlichen und Privatdozenten, Assistenten und Lektoren.

Die Technische Hochschule hat das Recht:

1. auf Grund der Diplomprüfung den Grad eines Dipl.-Ing. zu erteilen;
2. Diplom-Ingenieuren auf Grund einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktor-Ingenieurs zu verleihen;
3. Personen, die eine staatlich anerkannte, den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildende Prüfung abgelegt haben, nach Bestehen einer weiteren Prüfung die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften zu verleihen;
4. die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber als seltene Auszeichnung an Männer zu verleihen, die sich hervorragende Verdienste um die Förderung der technischen Wissenschaften erworben haben;
5. die Würde eines Ehrensensors an Persönlichkeiten, die sich um die Förderung der Technischen Hochschule Braunschweig oder der an ihr gelehrten Wissenschaften in hervorragendem Maße verdient gemacht haben, zu erteilen.

Lehrkörper.

Planmäßige Professoren.

Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. **Heinrich Beckurts**, Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat, o. Prof. emer., Pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie, Fallerslebertorwall 22.

Otto Denecke, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Bertramstr. 39.

Dr.-Ing. **Dietrich Dieckmann**, o. Prof. für Baustoffkunde.

Dr. **Hermann Diesselhorst**, o. Prof. für Physik, Gliesmarode, An der Wabe 20, F. 4648.

Dipl.-Ing. **Richard Düll**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Petritorwall 9.

Dr. **Kurt Eisenmann**, o. Prof. für Technische Mechanik, einschl. Statik der Baukonstruktionen, Hagenstr. 17, F. 3403.

Dr.-Ing. **Hermann Flesche**, o. Prof. für Baukunst, Petritorwall 26, F. 2068.

Dr.-Ing. **Otto Föppl**, a. o. Prof. für Technische Mechanik und Stoffkunde, Bernerstr. 10, F. 4664.

Dr. **Robert Fricke**, Geh. Hofrat, o. Prof. für Höhere Mathematik, Kaiser-Wilhelm-Straße 17.

Carl Friedmann, Geh. Hofrat, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Gaußstraße 26.

Dr. **Karl Fries**, o. Prof. für Chemie, Bammelsburgerstr. 2, F. 6370.

Dr. **Gustav Gassner**, o. Prof. für Botanik, Direktor des Botanischen Gartens, Gliesmarode, An der Wabe 23, F. 4684.

Dr. **Wilhelm Gehlhoff**, a. o. Prof. für Volkswirtschaftslehre, Kasernenstraße 27, F. 3262.

Dr.-Ing. **Fritz Gerstenberg**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Rosental 12, F. 3820.

Dr. **Egbert Harbert**, o. Prof. für Geodäsie, Pockelsstr. 3, F. 5345.

Jakob Hofmann, a. o. Prof. für Modellieren, Büldenweg 87, F. 6133.

Dr. **Paul Horrmann**, o. Prof. für Pharmazeutische Chemie, Nahrungsmittelchemie und Pharmakognosie, An der Paulikirche 7.

Ludwig Leichtweiss, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Spielmannstraße 19, F. 6401.

- Dr.-Ing. E. h. **Arthur Lüdicke**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Textilwesen, Adolfstr. 50, F. 2055.
- Dr.-Ing. **Erwin Marx**, o. Prof. für Elektrotechnik, Lützowstr. 1, F. 6096.
- Dipl.-Ing. **Friedrich Meyenberg**, a. o. Prof. für Betriebswirtschaftslehre, Kaiser-Wilhelm-Straße 79, F. 6876.
- Dr.-Ing. E. h. **Max Möller**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Bauingenieurwissenschaften, Geysostr. 1.
- Dr. **Wilhelm Moog**, o. Prof. für Philosophie und Pädagogik, Herzogin-Elisabeth-Straße 3.
- Karl Mühlenpfordt**, Architekt, o. Prof. für Baukunst, Wilhelmitorwall 29, F. 483.
- Dr. **Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Elektrotechnik, Jerusalemstr. 6.
- Dr.-Ing. E. h. **Hermann Pfeifer**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Baukunst, Am Stadtpark 4, II.
- Dr.-Ing. **Karl Pfeiderer**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Herzogin-Elisabeth-Straße 6, F. 4612.
- Dr.-Ing. **Leo Pungs**, o. Prof. für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik, Kaiser-Wilhelm-Straße 27.
- Werner Raven**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Geysostr. 17, F. 3604.
- Dr. **Otto Reinke**, Geh. Hofrat, o. Prof. emer., Chemie, Gaußstr. 30.
- Dr. **August Riekel**, a. o. Prof. für allgemeine Erziehungswissenschaft, Infanteriestr. 5, F. 884.
- Dr. **Walther Roth**, o. Prof. für Chemie, Gliesmarode, An der Wabe 16, F. 6172.
- Dr.-Ing. **Otto Schmitz**, o. Prof. für Maschineningenieurwesen, Gliesmarode, An der Wabe 10, F. 1535.
- Dr. techn. **Robert Schönhöfer**, o. Prof. für Bauingenieurwissenschaften, Wehrstr. 1.
- Dr. **Ernst Stolley**, o. Prof. für Mineralogie und Geologie, Fasanenstr. 54a.
- Hans Stubbe**, o. Prof. für Baukunst, Ottmerstr. 9.
- Dr.-Ing. **Ernst Terres**, o. Prof. für Chemie, Am Wendenwehr 24, F. 6095.
- Dipl.-Ing. **Daniel Thulesius**, a. o. Prof. für Zeichnen und Kunstgewerbe, Hagenring 13.

- Dr. **Heinr. Timerding**, o. Prof. für Darstellende Geometrie, Gliesmarode, An der Wabe 3, F. 4656.
- Dr. techn. **Franz Unger**, o. Prof. für Elektromaschinenbau, Kaiser-Wilhelm-Straße 53 E, F. 4720.

Öffentliche Dozenten.

- Dr. **Karl Bergwitz**, Oberstudiendirektor, a. o. Prof. für Physik, Breitestraße 3, F. 40.
- Dr. **Karl Bode**, Oberregierungsrat, Modernes Schriftwesen, Heinrichstr. 53.
- Dr. **Helmut von Bracken**, Psychologie, Siegfriedstr. 6.
- Pastor Lic. **Fritz Dosse**, Religionswissenschaft, Petritorwall 21, F. 4544.
- Dr. **Gerhard von Frankenberg**, Museumsinspektor, Zoologie, Siegfriedstraße 54, F. 6459 und 3480.
- Hermann Fricke**, Regierungs- und Baurat, Grundzüge des städtischen Tiefbaues, Kaiser-Wilhelm-Straße 58.
- Dr. **Karl Gronau**, Oberstudiendirektor, a. o. Prof. für Philosophie, Adolfstraße 57.
- Dr. **Wilhelm Herse**, Bibliotheksdirektor, Deutsche Kultur- und Geistesgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Wolfenbüttel.
- Dr. **Karl Hoppe**, Deutsche Sprache und Literatur, Adolfstr. 42.
- Dr. **Hugo Kanter**, Syndikus der Handelskammer, a. o. Prof. für Privatwirtschaftslehre, Lützowstr. 1, F. 4306.
- Dipl.-Ing. **Carl Kellner**, Stadtbaurat, Gas- und Wasserversorgung, Hagenring 5.
- Gustav Kesselring**, Regierungs- u. Baurat a. D., a. o. Prof. für Statik, Husarenstr. 69.
- Heinrich Lacour**, Diplom. Turn- und Sportlehrer, Leibesübungen, Hagenring 43.
- Dr. **Otto Linde**, a. o. Prof. für Pharmakognosie, Schunterstr. 5.
- Dr. **Hans Lindemann**, Abteilungsvorsteher am chemischen Laboratorium, a. o. Prof. der Chemie, Büldenweg 12, F. 236.
- Dr. **Otto Lüning**, Direktor der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle, a. o. Prof. für Nahrungsmittelchemie, Gaußstr. 17.

- Dr.-Ing. **Friedrich Wilhelm Meyer**, a. o. Prof. für Technische Elektronik Hagenring 49.
- Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Oberingenieur, Förderanlagen für Massengüter. Celler Straße 101, F. 3640.
- Dr.-Ing. **H. Neese**, Schweißtechnik, Katernberg, Kr. Essen.
- Dr. **Wilhelm Pfanhauser**, Honorarprofessor für Technische Elektrochemie. Leipzig, Schwägrichenstr. 13.
- Dr. **August Roloff**, a. o. Prof. für Geschichte und Staatsbürgerkunde, Humboldtstr. 17 I, F. 2407.
- Dr. jur. **Wilhelm Saeger**, Landgerichtsdirektor, a. o. Prof. für Rechtswissenschaft, Husarenstr. 16a.
- Dr. med. **Walter Hans Schultze**, Prosektor am Landeskrankenhaus, Prof., Gewerbekrankheiten und Bakteriologie, Petritorwall 30, F. 1776.
- Dipl.-Ing. **Karl Stöckmann**, Studienrat, Landwirtschaftliche Maschinen, Helmstedt, Schützenwall 15.
- Dr.-Ing. Dr. jur. **Anton Sürth**, Großstädtische Verkehrsmittel, Oschersleben a. d. Bode.

Privatdozenten.

- Dr.-Ing. **Carl Bollinger**, Wirtschaftliche Fertigung, Schleinitzstr. 6 und Oldenburg i. O., Rövekamp 23.
- Dr.-Ing. **Georg Bürger**, Bautechnische Zweiggebiete, Blankenburg a. H., Ludwig-Rudolf-Straße 9. (Beurlaubt.)
- Dr. **August Eilert**, Physikalische Chemie und Elektrochemie, Adolfstr. 4.
- Dr. **August Fink**, Allgemeine Kunstgeschichte, Wolfenbüttel, Neuer Weg 78.
- Dr. **Alfred Gehring**, Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Landwirtsch. Chemie, Kaiser-Wilhelm-Straße 60, F. 5545.
- Dr. **Erich Habann**, Schaltungslehre der Fernmeldetechnik, Adolfstr. 11.
- Franz Hartig**, Oberingenieur, Elektrotechnik, Peine, Am Walzwerk 8.
- Dr. **Bernhard Herwig**, Psychologie und Psychotechnik, Schleinitzstr. 6.
- Dr. **Wilhelm Jesse**, Direktorialassistent am Städt. Museum, Geschichte und Heimatkunde, Am Augusttore 3.

- Hermann Kändler**, Oberingenieur, Maschinenelemente und Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, Charlottenburg 4, Fritschestr. 50, F. Wilhelm 5963.
- Dr.-Ing. **Felix Kann**, Städt. Baurat, Statik, Wismar, Lübschestr. 124.
- Dr. **Ferdinand Krauss**, Chemie, Nordstr. 12, F. 3623.
- Dr. **August Kumm**, Geologie und Lagerstättenlehre, Fasanenstr. 23.
- Lic. **Gustav Mensching**, Religionsgeschichte, Hannover, Hainhölzerstr. 24. (Beurlaubt.)
- Dr. **Fritz-Jürgen Meyer**, Studienrat, Botanik, Damm 34.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler, Aktzeichnen, Bodestr. 5, Atelier: Büldenweg 10. F. 2250.
- Dr.-Ing. **Ernst Hermann Schulz**, Direktor des Forschungsinstituts der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Dortmund, Metallurgie, Dortmund, Kronprinzenstr. 72.
- Dr. **Eduard Steinhoff**, Chemische Technologie, Dortmund, Calvinstr. 36.
- Dr.-Ing. **Wilhelm Stoy**, Studienrat, Neuzeitlicher Holzbau, Holzminden. Bismarckstr. 20.
- Dr. **Erwin Wendehorst**, Chemie, Wolfenbütteler Straße 38.
- Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer, Maschineningenieurwesen, Wolfenbütteler Straße 9, F. 561. (Beurlaubt.)

Abteilungsvorsteher und Betriebsingenieure.

- Dipl.-Ing. **Albert Closterhalfen**, Oberingenieur, Betriebsingenieur am Licht-, Heiz- und Kraftwerk, Spielmannstr. 1.
- Dr.-Ing. **Alfred Gorsler**, Betriebsingenieur am Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen, Siegfriedstr. 63.

Lektoren.

- Dr. **Lothar Dingerling**, Studienrat, Spanische Sprache, Herzogin-Elisabeth-Straße 3, F. 6856.
- Kuno Foelsch**, Russische Sprache, Karlstr. 8.
- Heinrich Heger**, Oberlehrer, Musikwissenschaft und Musikgeschichte, Hintern Brüdern 30.
- Julius de Lattin**, Französische Sprache, Wolfenbüttel, Wallstr. 4.
- Ernst Liedloff**, Mittelschullehrer, Englische Sprache, Kl. Exerzierplatz 2.

Verwaltung.

Fernruf 5344 bis 5346.

Allen schriftlichen Anfragen, Anträgen und sonstigen Eingaben, deren Beantwortung im Interesse des Fragestellers liegt, ist Rückporto in ausreichendem Betrage beizufügen.

Rektor: Prof. Dr.-Ing. Ernst Terres.

Prorektor: Prof. Karl Mühlenpfordt.

Senat.

Prof. Dr.-Ing. Terres, Rektor, Vorsitzender.

Prof. Mühlenpfordt, Prorektor, Stellvertreter.

Prof. Dr.-Ing. Flesche, Dekan der Abteilung für Architektur.

Prof. Dr.-Ing. Gerstenberg, Dekan der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften.

Prof. Denecke, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.

Prof. Dr.-Ing. Pungs, Dekan der Abteilung für Elektrotechnik.

Prof. Dr. Roth, Dekan der Abteilung für Chemie.

Prof. Dr. Horrmann, Dekan der Abteilung für Pharmazie.

Prof. Dr. Eisenmann, Dekan der Abteilung für Mathematik und Physik.

Prof. Dr. Moog, Dekan der Abteilung für Kulturwissenschaften.

Konzil.

Alle planmäßigen nicht emeritierten Professoren bilden das Konzil.

Sekretariat.

Das Sekretariat befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 5 bis 7, und ist vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Emil Hempel, Regierungsoberinspektor, Gliesmarode, An der Wabe 8.

Hermann Gütte, Regierungssekretär, Grünstr. 3.

Walther Schulz, Bürogehilfe, Bodestr. 26.

Fritz Runge, Bürogehilfe, Eisenbütteler Straße 1.

Kasse.

Die Kasse befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 8, und ist vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Otto Heinemann, Rendant, Bergstr. 4.

Wilhelm Fedder, Kassengehilfe, Siegfriedstr. 22.

Ludwig Nolte, Kassengehilfe, Magnikirchstr. 4.

Hausverwaltung.

Eduard Praediger, Verwaltungssekretär, Technische Hochschule.

Heinrich Minding, Amtsgehilfe, Mittelweg 28.

Wilhelm Hotze, Amtsgehilfe, Wodanstr. 42.

Georg Quidde, Pförtner, Stobenstr. 10.

Bücherei.

Die Bücherei befindet sich im Erdgeschoß des Hauptgebäudes, Zimmer 1.

Die Bücherei und die Lesesäle sind werktags geöffnet:

während der Dauer der Semester vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags — außer am Sonnabend — von 3 bis 6 Uhr; außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr;

während der Ferien vormittags von 9 bis 12 Uhr und außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

Bücherwechsel werktäglich vormittags von 9 bis 12 Uhr und außerdem am Dienstag und Freitag nachmittags von 6 bis 8 Uhr.

Büchereiausschuß.

Prof. Dr.-Ing. Pungs, Vorsitzender; ferner die Professoren Dr.-Ing. Flesche, Raven, Meyenberg, Dr. Gassner, Dr. Horrmann, Dr. Diesselhorst und Dr. Moog.

Büchereibeamte.

Kurt Hinrichs, Bibliothekar, Glückstr. 3.

Otto Wagenführ, Regierungssekretär, Bergstr. 17.

Ernst Böttger, Büchereigehilfe, Bäckerkint 1.

Dora Mertens, Büchereihilfsarbeiterin, Pestalozzistr. 20.

Frieda Biehringer, Büchereihilfsarbeiterin, Hagenring 41.

Heinrich Achilles, Labor.-Gehilfe a. D., Büchereibote, Gliesmaroder Straße 91.

Laboratorien und Institute.

Die Institute sind in der Regel an jedem Werktag mit Ausnahme des Sonnabendnachmittags im Wintersemester von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommersemester von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Physikalisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Diesselhorst. Assistent: Dr. Rusch.

Chemisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Fries. Abteilungsvorsteher: a. o. Prof. Dr. Lindemann.

Assistenten: Privatdozent Dr. Krauss, Privatdozent Dr. Wendehorst, Dipl.-Ing. Fabel, Dr.-Ing. Cissée und Dr.-Ing. Wessel.

Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Prof. Dr. Roth. Assistenten: Dr. Kangro, Dipl.-Ing. Zeumer.

Institut für Chemische Technologie.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Terres. Assistenten: Dr.-Ing. Schultze und Dr.-Ing. Voituret.

Pharmazeutisches Institut.

a) Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann. Abteilungsvorsteher in Vertretung: Dr. phil. Pfau. Assistenten: die Apotheker: Kern, Dipl.-Ing. Firzlaff, Dipl.-Ing. Hotzel, Dipl.-Ing. Dinkelman, Annecke und Nahrungsmittelchemiker Dipl.-Ing. Sievers.

b) Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
Oberleitung: Prof. Dr. Horrmann. Leitung: Direktor a. o. Prof. Dr. Lüning.

Chemiker: Dr.-Ing. Brohm, Nahrungsmittelchemikerin: Rüder.

c) Pharmakognostisches Laboratorium.

Vorstand: Prof. Dr. Horrmann und a. o. Prof. Dr. Linde.

Botanisches Institut (Humboldtstr. 1).

Vorstand: Prof. Dr. Gassner. Assistent: Dr. rer. techn. Rabien.

Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: Prof. Dr. Gassner. Garteninspektor: Heuer.

Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Stolley. Assistent: Privatdozent Dr. Kumm.

Geodätisches Institut.

Vorstand: Prof. Dr. Harbert. Assistent: N. N.

Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Prof. Leichtweiss. Assistent: Dipl.-Ing. Riepe.

Versuchsanstalt für Bauingenieurwissenschaften und Forschungsstelle für Straßenbau*).

Vorstand: Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Weisswange.

Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen (zugleich Heiz- und Kraftwerk). Prüfungsstelle von Maschinen und Meßinstrumenten*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pfeleiderer. Betriebsingenieur: Oberingenieur Dipl.-Ing. Closterhallen.

Laboratorium für Festigkeitsprüfungen und Schwingungstechnik. Prüfungsstelle zur Untersuchung von Baustoffen*). **Spielmannstr. 10.**

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. Föppl. Assistent: Dipl.-Ing. Stieler v. Heydekampf.

Laboratorium

für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen. Prüfungsstelle zur Untersuchung von Maschinen, Meßinstrumenten und Brennstoffen*). Spielmannstraße 10.

Vorstand: Prof. Dipl.-Ing. Düll. Betriebsingenieur: Dr.-Ing. Gorsler.

Institut für Betriebswissenschaft. Hamburgerstraße 302.

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Schmitz und a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg. Assistenten: Dipl.-Ing. Beissner und Dipl.-Ing. Schröder.

Institut für Schweißtechnik.

Vorstand: Dr.-Ing. Neese. Assistent: Dipl.-Ing. Jooss.

Versuchsfeld für Lager und Triebwerke.

Vorstand: Privatdozent Kändler. Assistent: Dipl.-Ing. Meyer.

Institut für elektrische Meßkunde u. Hochspannungstechnik*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Marx. Assistenten: Dipl.-Ing. Gattung, Dipl.-Ing. Buchwald, Dipl.-Ing. Schneider und Dipl.-Ing. Grossmann.

*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

Institut für Elektromaschinenbau*).

Vorstand: Prof. Dr. techn. Unger. Assistenten: Dr.-Ing. Mellenthin, Dipl.-Ing. Wolf, Dipl.-Ing. Jacobs und Gruber.

Institut für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik*).

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Pungs. Assistent: Dipl.-Ing. Vogler.

Institut für Technische Elektronik*).

Vorstand: a. o. Prof. Dr.-Ing. F. W. Meyer.

Institut für Volkswirtschaft.

Vorstand: a. o. Prof. Gehlhoff.

Institut für Philosophie, Pädagogik und Psychologie.

Vorstand: Prof. Dr. Moog. Vorsteher der pädagogischen Abteilung: a. o. Prof. Dr. Riekel.

Vorsteher der psychologisch-psychotechnischen Abteilung: Privatdozent Dr. Herwig.

Verkehrsinstitut*).

Für allgemeine Verkehrsfragen und Eisenbahnverkehr.

Prof. Dr.-Ing. Gerstenberg. Assistent: Reg.-Baumeister Hecker.

Für Wasserverkehr.

Prof. Leichtweiss. Assistent: Dipl.-Ing. Riepe.

Für Luftverkehr.

Prof. Dr. Eisenmann. Assistent: Priesterjahn.

Für Straßenverkehr.

Prof. Raven. Assistent: Dipl.-Ing. Weisswange.

Aufnahmebestimmungen.

Die Besucher der Hochschule gliedern sich in ordentliche Studierende, außerordentliche Studierende und Gasthörer. Die Anmeldungen zur Aufnahme müssen persönlich im Sekretariat der Technischen Hochschule, Erdgeschoß, Zimmer 5, erfolgen. Eine Aufnahmeprüfung findet nicht

*) Untersuchungen werden auch auf Antrag von Behörden und Privaten vorgenommen.

statt. Alle Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. der Nachweis der erforderlichen Vorbildung,
2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt,
3. ein polizeiliches Sittenzeugnis für die Zeit, die zwischen dem Verlassen der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und der Anmeldung zur hiesigen Hochschule liegt,
4. im Falle der Minderjährigkeit die väterliche oder vormundschaftliche Einwilligung zum Eintritt,
5. ein Lichtbild 5×6 cm für die Studenten-Ausweiskarte.
6. Praktikantenstellen-Ausweise*).

Ausländer haben außerdem vorzulegen:

1. amtlich beglaubigte Übersetzungen der vorstehend unter 1. bis 4. genannten Nachweise,
2. einen Reisepaß,
3. eine amtlich beglaubigte Bescheinigung, in der sich der Vater oder Vormund verpflichtet, die durch das Studium des Sohnes oder Mündels entstehenden Kosten zu tragen,
4. den Nachweis genügender Kenntnisse in der deutschen Sprache.

Im einzelnen ist folgendes bestimmt:

Ordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende aufgenommen, wenn sie das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder Oberschule mit zwei Fremdsprachen, der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer der früheren bayerischen Industrieschulen besitzen. Von Frauen wird die gleiche Vorbildung verlangt; die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen gelten dabei als den vorgenannten Anstalten gleichwertig.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als ordentliche Studierende zugelassen, wenn sie ein Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande staatlich anerkannten Lehranstalt beibringen, das dort

*) Siehe Seite 19.

zum Hochschulstudium berechtigt und den im vorigen Absatz genannten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Von Studierenden der Abteilung für Pharmazie wird das Zeugnis über die bestandene pharmazeutische Vorprüfung und der Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke gefordert.

Besonders befähigte Absolventen einer staatlichen oder staatlich anerkannten mittleren Fachschule des Deutschen Reiches, deren Lehrbereich den an der Technischen Hochschule behandelten Gebieten entspricht, können nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern ebenfalls als ordentliche Studierende mit allen Rechten eines solchen zugelassen werden. Die für die Ergänzungsprüfung erscheinenden Vorschriften sind im Sekretariat der Hochschule gegen Erstattung der Selbstkosten erhältlich.

Außerordentliche Studierende.

Deutsche und Ausländer können als außerordentliche Studierende aufgenommen werden, wenn sie die Reife für Obersekunda einer neunklassigen deutschen höheren Lehranstalt oder das Abgangszeugnis einer siebenklassigen deutschen Realschule oder einer staatlich anerkannten gleichwertigen deutschen Schule besitzen und das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Im Auslande vorgebildete Deutsche und Ausländer werden als außerordentliche Studierende zugelassen, wenn sie eine im wesentlichen gleichwertige Vorbildung nachweisen.

Frauen können unter den gleichen Voraussetzungen als außerordentliche Studierende aufgenommen werden.

Die außerordentlichen Studierenden betreiben ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplom-Prüfungen ablegen.

Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten, wohl aber vermöge ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Unterrichtsfächer gestattet werden.

Sonstige Bestimmungen.

Die Abteilung, in die der Studierende aufgenommen wird, bestimmt sich nach seinem Fachstudium; Aufnahme in mehrere Abteilungen ist unzulässig.

Die eingereichten Nachweise bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Studierende oder Gasthörer allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist.

Zur Reise behufs Einschreibung an der Technischen Hochschule werden Schülerferienkarten im voraus seitens der Reichsbahnverwaltung nicht ausgegeben. Jedoch wird die über den Preis einer Schülerferienkarte hinaus entrichtete Fahrkartengebühr gegen Vorlage der benutzten — also an der Bahnsteigsperrre nicht abzugebenden — Fahrkarte, sowie einer entsprechenden nachträglichen Bestätigung der Hochschulverwaltung auf Antrag des Studierenden von der Reichsbahnverwaltung zurückvergütet.

Die Aufnahmebestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von einer anderen Hochschule auf die hiesige Hochschule übergehen.

An- und Abmeldung.

Die Studierenden erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfang eines jeden Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

Die Vorträge und Übungen werden durch Einzahlung der Unterrichtsgebühren belegt. Die Einzahlung hat in den ersten vier Wochen jedes Semesters zu erfolgen; die einzelnen Zahlungstermine werden rechtzeitig am schwarzen Brette bekanntgemacht.

Das Belegen einer geringeren Anzahl von Stunden, als planmäßig in dem Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen (S. 28) bzw. in den Studienplänen (S. 52) für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist, ist nicht zulässig.

Studierende, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfang, und Gasthörer, die überhaupt nicht belegt haben, werden durch den Rektor verwarnet und, falls dies ohne Erfolg bleibt, nach 8 Tagen von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung der Hochschulkasse versehene Belegheft bzw. der mit der gleichen Bescheinigung versehene Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage nach erfolgter Zahlung den

einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.

Die Abmeldung geschieht in der Kanzlei in den beiden letzten Wochen jedes Semesters durch Abstempelung des Belegheftes. Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie ein Semestralzeugnis oder eine Abgangsbescheinigung wünschen.

Die vorschriftsmäßigen An- und Abmeldungen sind Bedingung für die Zulassung zu den Semestral-, Diplom- und Staatsprüfungen, sowie für die Erteilung einer Abgangsbescheinigung.

Abgang.

Der Abgang von der Hochschule ist von den Studierenden und Gasthörern der Kanzlei schriftlich anzuzeigen. Wird eine Abgangsbescheinigung gewünscht, so sind dem Antrag das Belegheft oder die Belegbogen beizufügen.

Beurlaubung.

Die Studierenden können auf schriftlichen Antrag bis zur Dauer von zwei Semestern zur Ausübung praktischer Tätigkeit, in Krankheits- und anderen besonderen Fällen, nicht aber zum Studium an anderen Hochschulen, beurlaubt werden. Die Anträge sind vor Beginn der Semester, für welche Beurlaubung erbeten wird, beim Rektor zu stellen.

Wer irgendwelche Einrichtungen der Hochschule benutzt, kann nicht beurlaubt werden.

Preisaufgaben.

Zu Beginn jedes Studienjahres werden aus den verschiedenen Lehrgebieten der Technischen Hochschule Preisaufgaben gestellt, deren beste Lösungen durch namhafte Geldpreise und Diplome ausgezeichnet werden. Auch kann je eine eines Preises würdige, selbständige, wissenschaftliche Arbeit aus den verschiedenen Laboratorien mit einem solchen bedacht werden. Besonders geeignete Lösungen können als Diplomarbeiten für die Diplom-Hauptprüfung anerkannt werden.

Gebühren.

Die in der nachstehenden Ordnung angegebenen Gebühren werden in den ersten vier Wochen jedes Semesters erhoben; die Zahlungstermine werden am schwarzen Brett bekanntgegeben.

Bei verspäteten Zahlungen wird ein Zuschlag von 10 % zu dem fällig gewesenen Betrage berechnet.

Gebührenordnung.

I. Aufnahmegebühr.

a) für Studierende bei der erstmaligen Aufnahme*)	10
b) für Studierende bei Neuaufnahme nach vorhergehendem Besuch einer anderen Hochschule mit deutscher Unterrichtssprache	5
c) für Gasthörer	2

II. Allgemeine Studiengebühr.

a) für Studierende	40
b) für Diplomingenieure	20
c) für Gasthörer	5

III. Unterrichtsgelder und Praktikantengebühren.

	Unterrichtsgelder: <i>R.M.</i>	Praktikantengebühren: <i>R.M.</i>
a) für jede wöchentliche Vorlesungs- und Übungsstunde im Semester 3 <i>R.M.</i> , Mindestbetrag. . .	45	—
Der Mindestbetrag kann auf Antrag vom Rektor gekürzt werden, insbesondere für Studierende, die ihr Studium im wesentlichen beendet haben oder sich in wirtschaftlicher Not befinden.		
b) für die chemischen Laboratorien		
1. vor Ablegung der Diplomvorprüfung . . .	30	30
2. nach „ „ „ . . .	36	30
3. halbe Plätze	15 bzw. 18	15
4. eintägige Kurse für die Wochenstunde . . .	3	4
c) für das physikalisch-chemische Praktikum (Kursus)	10	10
d) für das pharmazeutische Laboratorium	25	25
e) für die Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieurwissenschaften	9	6
f) für das physikalische Praktikum I	6	6

*) Für Studierende der III. und IV. Abteilung Zuschlag auf die Aufnahmegebühr für das Praktikantenamt 10 *R.M.*

g) für das physikalische Praktikum II	<i>R.M.</i> 12	<i>R.M.</i> 10
h) für die übrigen Institute und Laboratorien, in denen das Arbeiten wochenstundenweise berechnet wird, für jede Wochenstunde	3	3

Die Unterrichtsgebühren für Privatvorlesungen und -übungen bestimmen die betreffenden Dozenten im Einvernehmen mit dem Senat.

Prüfungsgebühren.

1. Diplomprüfung.		<i>R.M.</i>
a) Vorprüfung		40
Vorprüfung in der III. und IV. Abteilung, Zuschlag auf die Prüfungsgebühr für das Praktikantenamt		10
b) Hauptprüfung		80
2. Pharmazeutische Staatsprüfung.		140
3. Prüfung als Nahrungsmittelchemiker.		
a) Vorprüfung		30
b) Hauptprüfung		190
4. Prüfung zum Doktor-Ingenieur (Dr.-Ing.) oder zum Doktor der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.)		200

Prüfungen.

Diplomprüfungen.

Die Technische Hochschule erteilt den Grad eines Diplom-Ingenieurs (Dipl.-Ing.) auf Grund einer Diplomprüfung, durch die der Bewerber nachweisen muß, daß er sich durch ein akademisches Studium die ausreichende wissenschaftliche Grundlage für eine selbständige Berufstätigkeit in dem gewählten Fachgebiet erworben hat. Die Prüfung zerfällt in eine in der Regel nach zweijährigem Studium abzulegende Vorprüfung und eine Hauptprüfung nach beendetem, in der Regel vierjährigem Studium.

Zu den Diplomprüfungen werden nur die ordentlichen Studierenden zugelassen. Die Anträge auf Zulassung sind an den Dekan der betreffenden Abteilung, der zugleich Vorsitzender des Diplomprüfungsausschusses ist, zu richten. Den Anträgen sind die Nachweise beizufügen, die in den Prüfungsvorschriften der Abteilungen gefordert werden.

Für die Studierenden der III. und IV. Abteilung, die bei der Meldung zur Diplomvor- und Hauptprüfung den in den Prüfungsvorschriften geforderten Nachweis einer praktischen Tätigkeit erbringen müssen, ist die

Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenamt Braunschweig, Hamburger Straße 302,

Leiter: Prof. Dipl.-Ing. Friedrich Meyenberg

eingerrichtet.

Von den Fakultäten für Maschinenwirtschaft und von den Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik der deutschen Technischen Hochschulen sind im Februar 1927 Ausführungsbestimmungen für die praktische Ausbildung der Studierenden des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen aufgestellt. Sie geben Auskunft über

Zweck und Vorbildung,
Dauer und Zeiteinteilung,
Art und Weise,
Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbelege

der praktischen Tätigkeit.

Zur Beratung der Praktikanten, zur Fühlungnahme mit geeigneten Ausbildungsbetrieben und zur Bestätigung einer den Ausführungsbestimmungen entsprechenden praktischen Arbeit ist eine Reihe von Praktikantenstellen der deutschen Technischen Hochschulen gegründet worden, von denen jede einen bestimmten räumlichen Bezirk zu betreuen hat.

Unter diesen bearbeitet das Praktikantenamt Braunschweig den Bereich der Länder Braunschweig, Thüringen, Anhalt links der Elbe, die preußische Provinz Sachsen und die Städte Goslar, Uslar, Göttingen und Osterode der preußischen Provinz Hannover, wird aber außerdem imstande sein, entweder unmittelbar oder in Verbindung mit den anderen Praktikantenstellen der deutschen Technischen Hochschulen Listen geeignet erscheinender Ausbildungsbetriebe auch der anderen Betreuungsbezirke auszugeben.

Auszug aus den oben erwähnten Ausführungsbestimmungen:

Der Zweck der praktischen Ausbildung ist die Aneignung einer gewissen Handfertigkeit und eines Verständnisses für die Eigenart der Werkstoffe und der Fertigungsverfahren, sowie das Einfühlen in den organisatorischen Aufbau eines industriellen Betriebes.

Die Mindestdauer der praktischen Ausbildung beträgt 12 Monate, von denen mindestens 6 Monate ohne Unterbrechung vor Beginn des Studiums erledigt werden müssen, während die weitere Ausbildung erst nach der Diplom-Vorprüfung erfolgt. Von den Studierenden wird erwartet, daß sie ihre praktische Ausbildung nach Möglichkeit auch über diese Mindestzeitdauer betreiben.

Einteilung der Ausbildung. Soweit die Einrichtungen der ausbildenden Betriebe es zulassen, sollen die ersten 6 Monate vor dem Studium vorwiegend die Kenntnisse der allgemeinen Formgebungs- und Bearbeitungsverfahren vermitteln, während die Ausbildung in Sonderbearbeitung und Sonderfertigung, im Zusammenbau, sowie im Prüfen und im Betrieb der Erzeugnisse vorteilhaft der praktischen Ausbildung nach der Vorprüfung vorbehalten bleibt. Tätigkeit in Kraftwerken, Konstruktionsbüros, Betriebsbüros, Laboratorien usw. ist erst nach 12 Monaten Fertigungspraxis angezeigt.

Pharmazeutische Staatsprüfung.

Bei der im Zusammenhang mit der Technischen Hochschule bestehenden pharmazeutischen Prüfungskommission können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Staatsprüfung ablegen. Vorsitzender der Kommission: Prof. Dr. **Horrmann**, Technische Hochschule.

Bei der Meldung zur Prüfung sind die in der „Prüfungsordnung für Apotheker vom 18. Mai 1904“ vorgeschriebenen Nachweise beizubringen. Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung der Technischen Hochschule Braunschweig ist gesetzlich dem Besuch einer Universität gleichgeachtet.

Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiet des Deutschen Reiches befugt.

Prüfung der Nahrungsmittelchemiker.

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker kann die Vorprüfung und die Hauptprüfung als Nahrungsmittelchemiker abgelegt werden. Vorsitzender der Kommission: Oberregierungsrat **Scheffels**, Braunschweig, Regierungsgebäude.

Bei der Meldung zur Vorprüfung ist das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungsstätte vorzulegen, und außerdem der Nachweis eines naturwissen-

schaftlichen Studiums von mindestens 6 Semestern auf deutschen Universitäten oder Technischen Hochschulen zu führen.

Für die Zulassung zur Hauptprüfung sind die „Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894“ maßgebend. An Nachweisen sind beizufügen das Vorprüfungszeugnis, desgleichen ein Zeugnis darüber, daß der Prüfling vor oder nach der Vorprüfung bei einer deutschen Universität oder deutschen Technischen Hochschule mindestens ein Halbjahr an Mikroskopierübungen teilgenommen hat und nach bestandener Vorprüfung mindestens drei Halbjahre mit Erfolg an einer staatlichen Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln tätig gewesen ist. Die der Technischen Hochschule angegliederte staatliche Nahrungsmitteluntersuchungsstelle hat die Berechtigung, Nahrungsmittelchemiker auszubilden. Sie ist eine Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln im Sinne der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker nach § 16, Absatz 1, Ziffer 4 und Absatz 4.

Kandidaten, die die Diplom-Hauptprüfung in der Abteilung für Chemie bestanden oder die pharmazeutische Staatsprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden haben, bedürfen des Vorprüfungszeugnisses nicht.

Die Braunschweigische Regierung erteilt auf Grund der bestandenen Hauptprüfung den „Ausweis über die Befähigung zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen“.

Doktorprüfungen.

Die Technische Hochschule hat das Recht, die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) und die eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. rer. techn.) zu verleihen.

Wer sich um die Promotion bewirbt, hat folgende Nachweise zu erbringen:

das Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt oder als gleichwertig anerkannten Bildungsstätte;

das Zeugnis über ein erfolgreiches mindestens achtsemestriges Studium an einer deutschen Technischen Hochschule oder einer deutschen Universität oder einer deutschen Bergakademie oder einer deutschen landwirtschaftlichen Hochschule; von diesem Studium müssen im allgemeinen mindestens zwei zusammenhängende Semester an einer deutschen Technischen Hochschule verbracht sein;

eine in deutscher Sprache abgefaßte wissenschaftliche Abhandlung (Dissertation) in druckfertigem Zustand, welche die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Das Thema der Dissertation muß einem der an der Technischen Hochschule behandelten Lehrgegenstände entnommen sein, insoweit diese den technischen Wissenschaften selbst angehören oder ihnen als Grundlage dienen.

Für die Promotion zum Doktor-Ingenieur ist die zuverigere Erlangung des Grades eines Diplom-Ingenieurs Bedingung; die Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften hat das Bestehen einer staatlich anerkannten Prüfung, die den Abschluß eines vollen akademischen Studiums bildet, zur Voraussetzung.

Näheres über die Promotionen ergibt die Promotionsordnung.

Semestralprüfungen.

Den Studierenden und Gasthörern werden auf Verlangen am Schluß jedes Semesters Semestralzeugnisse erteilt, durch welche der Erfolg des Unterrichtes bescheinigt wird. Wer solche Zeugnisse zu erhalten wünscht, hat sich unter Vorlage des Belegheftes bzw. des Belegbogens drei Wochen vor Schluß des Semesters bei den betreffenden Dozenten zur Ablegung der Semestralprüfungen und Eintragung der abgegebenen Urteile in das Belegheft oder den Belegbogen zu melden. Nach Eintragung aller erbetenen Prüfungsnoten haben die Studierenden bzw. Gasthörer ihre Hefte bzw. Bogen im Sekretariat zur Beglaubigung und Registrierung einzureichen.

Abschriftliche Zusammenstellungen der in einem oder mehreren Semestern erhaltenen Semestralnoten werden nicht gegeben.

Die Semestralzeugnisse dienen bei der Verteilung von Stipendien, Gebührennachlaß u. dgl. als Grundlage für die Beurteilung von Fleiß und wissenschaftlicher Befähigung der Bewerber.

Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer.

Die Ausbildung zum Kraftfahrzeugführer kann nach einer mit der Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H. zu Braunschweig getroffenen Vereinbarung zu einem wesentlich ermäßigten Preise in deren Fahrschule in Sonderlehrgängen für die Studierenden der Technischen Hochschule erworben werden. Die Sonderlehrgänge umfassen die Ausbildung an sämtlichen Arten von Kraftfahrzeugen (Personen- und Lastkraftwagen sowie Krafträdern). — Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat.

Wohlfahrtseinrichtungen.

Gebührennachlaß.

Bedürftigen und würdigen Studierenden kann der Senat Nachlaß der Unterrichtsgebühren gewähren. Die Vergünstigung erstreckt sich immer nur auf ein Semester. Den Gesuchen, deren Einreichungstermin am schwarzen Brett bekanntgemacht wird, sind Nachweise der Bedürftigkeit und Würdigkeit beizufügen. Erstere sind durch amtliche Bescheinigungen der Heimat- oder anderer Behörden, letztere nur durch Semestralzeugnisse zu führen.

Staatsstipendien.

Um Staatsstipendien können sich in jedem Semester reichsdeutsche Studierende ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit bewerben, wenn sie den Nachweis guter Leistungen in ihrem Studium erbringen.

Staatliche Studienbeihilfen.

Aus dem „Fonds zur Förderung bedürftiger und begabter Studenten und Studentinnen“ können vom Herrn Minister für Volksbildung Studienbeihilfen an bedürftige und besonders befähigte Studierende braunschweigischer Staatsangehörigkeit gewährt werden. Anträge sind mit Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit zum Beginn des Semesters einzureichen.

Jubiläumstiftung der Stadt Braunschweig.

Die Erträgnisse dieser Stiftung werden jährlich an begabte und besonders tüchtige Studierende, die aus der Stadt Braunschweig stammen, als Stipendien verliehen.

Beckurts-Stiftung.

Aus der Beckurts-Stiftung werden jährlich Stipendien an tüchtige und bedürftige Studierende der Pharmazie verliehen. Die Bewerber müssen Reichsinländer sein und der Technischen Hochschule seit mindestens einem Jahre angehören.

Gauß-Stiftung.

Die anlässlich der Feier des 150jährigen Geburtstages des Mathematikers **Karl Friedrich Gauß** neu errichtete Gauß-Stiftung gewährt Stipendien an solche Studierende der Technischen Hochschule, die sich bei sittlich guter Führung durch hervorragende Leistungen im Studium der technischen Wissenschaften, der Mathematik oder der Naturwissenschaften auszeichnen.

Die Satzungen der vorgenannten Stiftungen können im Sekretariat eingesehen werden. Die Termine zur Einreichung der Bewerbungsgesuche werden am schwarzen Brett bekannt gemacht.

Reisebeihilfen.

Die Braunschweigische Staatsregierung gewährt in besonderen Fällen Beihilfen zu Studienreisen an Bewerber, die die Diplom-Hauptprüfung „mit Auszeichnung“ bestanden haben.

Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Die Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft hat mit Unterstützung des Reiches die „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ errichtet, um einer Auslese von hervorragend begabten, minderbemittelten Abiturienten das Studium zu ermöglichen. Die Anträge sind bei der Schule, die den Abiturienten entläßt, zu stellen.

Krankenkasse.

Jeder ein vollständiges Studium betreibende Studierende ist Mitglied der Krankenkasse. Die Kasse trägt die Kosten der ärztlichen Behandlung nach den in der preußischen Gebührenordnung angeführten Mindestsätzen. Die Mitglieder haben freie Ärztwahl. Der in jedem Semester festzusetzende Mitgliedsbeitrag wird von der Hochschulkasse mit den Unterrichtsgebühren erhoben. Die Satzungen der Krankenkasse sind im Sekretariat gegen Erstattung der Kosten erhältlich.

Unfallversicherung.

Die mit der „Allianz-Versicherungs-Aktiengesellschaft“ in Berlin abgeschlossene Unfallversicherung ist für alle Studierenden, Dozenten, Assistenten, Hilfskräfte, Beamten und Angestellten obligatorisch. Sie erstreckt sich auf alle Unfälle in den Räumen und auf dem Gelände der Hochschule, auf den Wegen von und zu der Anstalt, bei Ausübung der durch Organe der Hochschule geleiteten Leibesübungen und auf Exkursionen. Der Versicherungsbeitrag, zurzeit 1,50 RM im Semester, wird mit den Unterrichtsgebühren erhoben.

Studentische Wirtschaftshilfe.

Dem Wirtschaftsamt der Studentenschaft obliegt die Fürsorge für das wirtschaftliche Wohl der Studierenden. Durch seine Vermittlung erhalten die Studierenden Vorzugspreise bei der Beschaffung von Büchern und an-

deren Lehrmitteln, verbilligte Eintrittskarten zu den Theatern, preiswerte Zimmer mit und ohne Verpflegung und ähnliche wirtschaftliche Vorteile.

Im Lesezimmer der Studierenden liegt eine größere Anzahl wertvoller Bücher und Zeitungen aus.

In dem neuen, in unmittelbarer Nähe der Hochschule liegenden Studentenheime stehen Speise-, Lese-, Musik- und Arbeitszimmer zur Verfügung. Dort befinden sich auch die Verwaltungsräume der Studentenschaft.

Leibesübungen.

Zur Pflege von Turnen, Spiel und Sport ist ein Akademischer Ausschuß für Leibesübungen unter dem Vorsitz des Prof. **Thulesius** eingesetzt, dem der Diplom-Turn- und Sportlehrer **Lacour** und der Sportarzt Dr. med. **Mühlhaus** zur Seite stehen. Lehrer **Lacour** leitet den Außenbetrieb und hält Vorlesungen über Massage, Eignung, Leistung und sportliche Tagesfragen. Dr. med. **Mühlhaus** hält Vorträge über sportärztliche Fragen. Demnächst wird der unweit der Hochschule liegende eigene Sportplatz in Benutzung genommen.

Ausländer-Beratungsstelle.

Zur Beratung der Ausländer in ihren geistigen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen stehen die Prof. Dipl.-Ing. **Düll** und Dr.-Ing. **Flesche** zur Verfügung.

Braunschweiger Hochschulbund.

Im Braunschweigischen Hochschulbunde sind viele gegenwärtige und ehemalige Angehörige der Technischen Hochschule und sonstige Freunde und Gönner der Anstalt zu einem allseitig anregenden und die gegenseitigen Beziehungen fördernden Verbands zusammengeschlossen.

Der Bund veranstaltet regelmäßige Zusammenkünfte seiner Mitglieder, Veranstaltungen wissenschaftlicher und geselliger Art; gibt Beihilfen zu wissenschaftlichen Arbeiten und Veröffentlichungen; unterstützt Maßnahmen und Einrichtungen, die dem Wohle der Studierenden dienen; hilft früheren Studierenden durch Beratung und Förderung in ihrer beruflichen Tätigkeit; fördert den Ausbau der Hochschulinstitute und die Erweiterung ihrer Wirksamkeit; vermittelt Gutachten im Dienste des heimischen Wirtschaftslebens. Die Satzungen des Hochschulbundes sind im Sekretariat erhältlich.

I. Alphabetisches Verzeichnis der Professoren und sonstigen Lehrkräfte

mit Angabe der Nummern ihrer nachstehend unter II aufgeführten
Vorlesungen und Übungen.

Namen	Nummern der Lehrgegenstände
Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. Beckurts , Heinrich, o. Professor emer.	107, 108
Dr. Bergwitz , Karl, a. o. Professor	32—35
Dr. Bode , Karl, Dozent	448—450
Dr.-Ing. Bollinger , Karl, Privatdozent	359
Dr. von Bracken , Helmut, Dozent	397—401
Denecke , Otto, o. Professor	254—264
Dr.-Ing. Dieckmann , Dietrich, o. Professor	164—168
Dr. Diesselhorst , Hermann, o. Professor	23—31
Dr. Dingerling , Lothar, Lektor	442, 443
Lic. Dosse , Fritz, Dozent	411—418
Dipl.-Ing. Düll , Richard, o. Professor	273—284
Dr. Eilert , August, Privatdozent	62, 63
Dr. Eisenmann , Kurt, o. Professor	11—20
Dr. Fink , August, Privatdozent	159
Dr.-Ing. Flesche , Hermann, o. Professor	151—158
Foelsch , Kuno, Lektor	446, 447
Dr.-Ing. Föppl , Otto, a. o. Professor	265—272
Dr. von Frankenberg , Gerhard, Dozent	426—429
Fricke , Hermann, Dozent	179, 180
Dr. Fricke , Robert, o. Professor	1—5
Friedmann , Carl, o. Professor	248—253
Dr. Fries , Karl, o. Professor	36—39
Dr. Gassner , Gustav, o. Professor	82—91
Dr. Gehlhoff , Wilhelm, a. o. Professor	360—366
Dr. Gehring , Alfred, Privatdozent	79—81
Dr.-Ing. Gerstenberg , Fritz, o. Professor	216—223
Dr. Gronau , Karl, a. o. Professor	423—425
Dr. Habann , Erich, Privatdozent	347—350
Dr. Harbert , Egbert, o. Professor	181—192
Hartig , Franz, Privatdozent	346
Heger , Heinrich, Lektor	437, 438
Dr. Herse , Wilhelm, Dozent	410, 410a
Dr. Herwig , Bernhard, Privatdozent	387—396
Hofmann , Jakob, a. o. Professor	137—140
Dr. Hoppe , Karl, Dozent	419—422
Dr. Horrmann , Paul, o. Professor	98—106
Dr. Jesse , Wilhelm, Privatdozent	407—409
Kändler , Hermann, Privatdozent	299—301
Dr.-Ing. Kann , Felix, Privatdozent	21, 22

Namen	Nummern der Lehrgegenstände
Dr. Kanter , Hugo, a. o. Professor	367—370
Dipl.-Ing. Kellner , Karl, Dozent	73
Kesselring , Gustav, a. o. Professor	169—178
Dr. Krauss , Ferdinand, Privatdozent	45—48
Dr. Kumm , August, Privatdozent	126—130
de Lattin , Julius, Lektor	444, 445
Leichtweiss , Ludwig, o. Professor	193—207
Liedloff , Ernst, Lektor	439—441
Dr. Linde , Otto, a. o. Professor	110—116
Dr. Lindemann , Hans, a. o. Professor	40—44
Dr. Lüning , Otto, a. o. Professor	109
Dr.-Ing. Marx , Erwin, o. Professor	302—313
Dipl.-Ing. Meyenberg , Friedrich, a. o. Professor	351—358
Dr. Meyer , Fritz-Jürgen, Privatdozent	92—94
Dr.-Ing. Meyer , Friedrich Wilhelm, a. o. Professor	337—344
Dr.-Ing. E. h. Möller , Max, o. Professor emer.	208
Dr. Moog , Wilhelm, o. Professor	371—376
Mühlenpfordt , Karl, o. Professor	143—150
Dr.-Ing. Müller , Carl A. E., Dozent	297
Dr.-Ing. Neese , H., Dozent	293
Dr. Pfanhauser , Wilhelm, Honorarprofessor	345
Dr.-Ing. E. h. Pfeifer , Hermann, o. Professor emer.	142
Dr.-Ing. Pfleiderer , Karl, o. Professor	235—247
Probst , Ludwig, Privatdozent	141
Dr.-Ing. Pungs , Leo, o. Professor	327—336
Raven , Werner, o. Professor	225—232
Dr. Reinke , Otto, o. Professor emer.	77, 78
Dr. Riekell , August, a. o. Professor	377—386
Dr. Roloff , August, a. o. Professor	402—406
Dr. Roth , Walther, o. Professor	52—61
Dr. jur. Saeger , Wilhelm, a. o. Professor	430—436
Dr.-Ing. Schmitz , Otto, o. Professor	286—292a
Dr. techn. Schönhöfer , Robert, o. Professor	209—215
Dr. med. Schultze , Walter Hans, a. o. Professor	95—97
Dr.-Ing. Schulz , Ernst Hermann, Privatdozent	294—296
Dr. Steinhoff , Eduard, Privatdozent	74—76
Dipl.-Ing. Stöckmann , Karl, Dozent	298—298b
Dr. Stolley , Ernst, o. Professor	117—125
Dr.-Ing. Stoy , Wilhelm, Privatdozent	233, 234
Stubbe , Hans, o. Professor	160—163
Dr.-Ing. Dr. jur. Sürth , Anton, Privatdozent	224, 224a
Dr.-Ing. Terres , Ernst, o. Professor	64—72
Dipl.-Ing. Thulesius , Daniel, a. o. Professor	131—136
Dr. Timerding , Heinrich, o. Professor	6—10
Dr. techn. Unger , Franz, o. Professor	314—326
Dr. Wendehorst , Erwin, Privatdozent	49—51

II. Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

o. Professor Dr. Fricke.

1. **Höhere Mathematik I.** Vortrag: Winter 6 St. Übungen: Winter 2 St.
2. **Höhere Mathematik II.** Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
3. **Höhere Mathematik III.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
4. **Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre.** Vortrag: Winter 1 St.
5. **Theorie der komplexen Funktionen.** Vortrag: Sommer 3 St.

o. Professor Dr. Timerding.

6. **Darstellende Geometrie.** Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
7. **Perspektive und Schattenlehre.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
8. **Analytische Mechanik.** Vortrag: Winter 2 St.
9. **Projektive Geometrie (Geometrie der Lage).** Vortrag: Sommer 2 St.
10. **Einführung in die Differentialgeometrie.** Vortrag: Winter 2 St.

o. Professor Dr. Eisenmann.

11. **Technische Mechanik I.** Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
12. **Technische Mechanik II.** Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
13. **Technische Mechanik III.** Vortrag: Winter 3 St. Seminarist. Übungen: Winter 1 St.
14. **Hydraulik.** Vortrag: Sommer 2 St. Seminarist. Übungen: Sommer 1 St.
15. **Graphische Statik.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
16. **Statik der Baukonstruktionen I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
17. **Statik der Baukonstruktionen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Seminar u. Übungen: Sommer 4 St.
18. **Statik der Baukonstruktionen III (privat.).** Vortrag: Winter 1 St. Seminar u. Übungen: Winter 4 St.
19. **Flugzeugbau (privat.).** Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St.
20. **Flugpraktikum auf dem Flugplatz (privat.).** (Gebührenfrei für Teilnehmer am Vortrag und Übungen im „Flugzeugbau“.)

Privatdozent Dr.-Ing. Kann.

21. **Erddrucktheorie.** Vortrag: Winter 1 St.
22. **Berechnung vielfach unbestimmter Rahmensysteme (höhere Statik) (privat.).**
I. Teil. Vortrag: Winter 1 St. II. Teil. Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr. Diesselhorst.

23. **Experimentalphysik I** (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
24. **Experimentalphysik II** (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag: Sommer 2 St.
25. **Experimentalphysik III** (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
26. **Einführung in die Theorie der Elektrizität.** Vortrag: Winter 3 St. *)
27. **Ausgewählte Abschnitte aus der theoretischen Physik.** Vortrag: Sommer 1 St.
28. **Vektorrechnung** (mit Anwendungen, insbesondere aus der Mechanik). Vortrag: Sommer 2 St.
29. **Physikalisches Praktikum I.**
30. **Physikalisches Praktikum II.**
31. **Physikalisches Kolloquium.** Alle 14 Tage 2 St. (gebührenfrei, privat.).

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. Bergwitz.

32. **Elektrische Leitung in Gasen** (mit Versuchen). Vortrag: Winter 2 St.
33. **Radioaktivität mit Anwendungen** (mit Versuchen). Vortrag: Sommer 2 St.
34. **Physik der Röntgenstrahlen.** Vortrag: Sommer 1 St.
35. **Elektronisch-radiologisches Praktikum.** Winter und Sommer je ein Nachmittag.

o. Professor Dr. Fries.

36. **Anorganische Chemie** (mit Experimenten). Vortrag: Sommer 6 St.
37. **Organische Chemie** (mit Experimenten). Vortrag: Winter 5 St.
38. **Arbeiten im chemischen Laboratorium.**
39. **Chemisches Kolloquium** (zusammen mit Professor Dr. Lindemann). Nach Vereinbarung. (Gebührenfrei, privat.).

a. o. Professor Dr. Lindemann.

40. **Chemie der Benzolderivate** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
41. **Organische Farbstoffe** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
42. **Chemie der Campher und Terpene** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
43. **Organisch-chemisches Seminar** (privat.). Winter 2 St.
44. **Chemie der Alkaloide** (privat.). Winter 1 St.
39. **Chemisches Kolloquium** (gemeinsam mit Professor Dr. Fries). Sommer und Winter 2 St. (gebührenfrei).

*) Die Vorlesung findet nur in jedem zweiten Jahre statt. Im nächsten Jahre wird dafür gelesen: Theoretische Physik. Beide Vorlesungen setzen die Kenntnis der Differential- und Integralrechnung voraus.

Privatdozent Dr. Krauss.

45. Einführung in die analytische Chemie. (Für Anfänger.) Vortrag 2 St.
46. Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.). Sommer 2 St.
47. Ausgewählte Kapitel aus der anorganischen Chemie (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
48. Anorganische Chemie (privat.). (Für Fortgeschrittene.) Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. Wendehorst.

49. Ausgewählte Kapitel aus der quantitativen Analyse (privat.). Vortrag: 1 St.
50. Kolloidchemie I. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
51. Kolloidchemie II. Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Roth.

52. Physikalische Chemie. Vortrag: Sommer 4 St.
53. Elektrochemie. Vortrag: Winter 3 St.
54. Metallurgie. Vortrag: Winter 2 St.
55. Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen. Vortrag: Sommer 1 St.
56. Physikalisch-chemisches Kolloquium (privat., gebührenfrei).
57. Grundzüge der Chemie (privat.). (Für Studierende der II. bis IV. Abteilung.) Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer: Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.
58. Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme. Vortrag: Winter 2 St.
59. Mathematisch-chemisches Seminar für Anfänger (privat.). Winter 1 St.
60. Mathematisch-chemisches Seminar für Fortgeschrittene (privat.). Sommer 1 St.
61. Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie (Physikalisch-chemisches Praktikum für Anfänger und für Fortgeschrittene; selbständige Arbeiten für Diplom- und Dr.-Ing.-Kandidaten).

Privatdozent Dr. Eilert.

62. Physikalisch-chemische und elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
63. Elektrochemische Verfahren in der Technik (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. Terres.

64. Anorganische Großindustrie. Vortrag: Sommer 2 St.
65. Glas, Keramik, Mörtelwaren. Vortrag: Sommer 2 St.

66. Chemisch-technische Analyse I. Vortrag: Sommer 1 St.
67. Chemisch-technische Analyse II. Vortrag: Winter 1 St.
68. Gasindustrie und Kokerei mit Nebenproduktengewinnung. Vortrag: Winter 2 St.
69. Brennstoffe und Feuerungstechnik. Vortrag: Winter 2 St.
70. Zucker und Gärungsgewerbe. Vortrag: Winter 2 St.
71. Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie (Chemisch-technische Analyse und selbständige Arbeiten).
72. Arbeiten in der Versuchsanstalt für Brennstoffe und Kohlenentgasung (Städtisches Gaswerk).

Stadtbaurat Dipl.-Ing. Kellner.

73. Die Wasserversorgung der Städte. Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Dr. Steinhoff.

74. Die städtische Gasversorgung (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
75. Die Arbeitsmethoden der keramischen Chemie (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
76. Technologie der Baustoffe (Hydraulische Bindemittel, Tonwaren, Steine) (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor emer. Dr. Reinke.

77. Ausgewählte Kapitel aus der Zucker-, Stärke-, Malz- und Gärungsindustrie (unter Berücksichtigung der Betriebskontrolle) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
78. Enzyme, Hormone und Vitamine (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. Gehring.

79. Bodenbakteriologie (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
80. Chemie des Ackerbodens (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
81. Praktikum in Agrikulturchemie, ganztägig (privat.).

o. Professor Dr. Gassner.

82. Allgemeine Botanik. Vortrag: Sommer 5 St.
83. Spezielle Botanik. Vortrag: Winter 4 St.
84. Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
85. Demonstration offizineller Pflanzen (privat.). Winter 1 St.
86. Mikroskopische Übungen I. (Für Anfänger.) 2 St.
87. Mikroskopische Übungen II. (Für Geübtere.) 2 St.
88. Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel (privat.). Übungen: Winter 4 St.

89. **Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen.** Sommer 1 St.
 90. **Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten** (privat.). Ganztägig. Das einzelne nach Übereinkunft.
 91. **Botanisches Kolloquium.** (Gebührenfrei.) Winter 1 St.

Privatdozent Dr. F. J. Meyer.

92. **Vegetation der Mittelmeerländer** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 93. **Kolonialbotanik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 94. **Mikroskopische Übungen III** (privat.). Winter 4 St.

Professor, Prosektor Dr. med. W. H. Schultze.

95. **Bakteriologie.** Vortrag: Winter 1 St.
 96. **Bakteriologische Übungen.** (Für Chemiker, Apotheker und Ärzte.) Sommer 2 St.
 97. **Gewerbekrankheiten und deren Verhütung.** Vortrag: Winter 2 St. *)

o. Professor Dr. Horrmann.

98. **Chemie der Nahrungs- und Genußmittel.** Vortrag: Winter 2 St.
 99. **Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung.** Vortrag: Sommer 1 St.
 100. **Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser.** Vortrag: Sommer 1 St.
 101. **Chemische Untersuchung des Harns.** Vortrag: Sommer 1 St.
 102. **Gerichtliche Chemie.** Vortrag: Winter 1 St.
 103. **Grundzüge der Maßanalyse.** Vortrag: Winter 1 St.
 104. **Pharmazeutische Chemie.** Vortrag: 4 St.
 105. **Analytische Chemie.** (Für Pharmazeuten. In 2 Kursen.) Vortrag: 2 St.
 106. **Arbeiten im Laboratorium** für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie und in der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.

o. Professor emer. Dr. Dr.-Ing. E. h. Beckurts.

107. **Ausgewählte Kapitel der pharmazeutischen Chemie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 108. **Ausgewählte Kapitel der Nahrungsmittelchemie** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Direktor der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle a. o. Professor Dr. Lünig.

109. **Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln** (mit Besichtigungen von Betrieben). Vortrag: Winter 2 St.

*) An Stelle der einen Wochenstunde finden auch Besichtigungen gewerblicher Betriebe statt.

a. o. Professor Dr. Linde.

110. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.
 111. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 112. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.
 Zum Verständnis beider Praktika erforderlich: Botanisch-mikroskopische Übungen I und II.
 113. **Pharmakognostisches Praktikum III.** (Für Fortgeschrittene.) Winter 4 St.
 114. **Arbeiten im pharmakognostischen Laboratorium.** Ganztägig (privat.).
 115. **Pharmakognostische Mikrotomtechnik und Mikrophotographie** (privat.).
 Übungen: Winter 3 St.
 116. **Lichtbildervorträge aus den Gebieten der pharmazeutischen und nahe verwandter Wissenschaften** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor Dr. Stolley.

117. **Grundzüge der Mineralogie.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
 118. **Mineralogie.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
 119. **Geologie I.** (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
 120. **Geologie II.** Vortrag: Sommer 3 St. Historische Geologie.
 121. **Mineralogische Übungen.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
 122. **Mineralogische und geologische Übungen.** (Für Bauingenieure.) Winter 1 St. Sommer 2 St.
 123. **Geologische Übungen und Arbeiten.** a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
 124. **Paläontologische Übungen.** 2 St. oder mehr.
 125. **Geologisches Kolloquium** (gebührenfrei). Im Winter nach Vereinbarung.

Privatdozent Dr. Kumm.

126. **Minerallagerstättenlehre I.** Allgemeiner Teil (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 127. **Minerallagerstättenlehre II.** Spezieller Teil (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
 128. **Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen** (privat.). Winter 2 St.
 129. **Geologie des Grundwassers** (privat.). Mit Exkursionen. Vortrag: Sommer 2 St.
 130. **Geologie und Bodengestaltung von Braunschweig und Umgebung** (privat., gebührenfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. Thulesius.

131. **Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur.** 4 St.
 132. **Zeichnen von Architekturteilen.** 2 St.

133. **Grundzüge der Ornamentik.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 134. **Einführung in das Kunstgewerbe.** Vortrag: Winter 1 St. Sommer 2 St.
 135. **Kunstgewerbliches Entwerfen.** Übungen: Winter 6 St., Sommer 4 St.
 136. **Schriftkunde** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor **J. Hofmann.**

137. **Ornament- und Figurenmodellieren.** 3 St. Für Unterstufe, 1. Jahr.
 138. **Modellieren nach eigenen Entwürfen.** 3 St. Für Unterstufe, 2. Jahr.
 139. **Entwerfen und Modellieren von Gebäuden und Gebäudeteilen.** 4 St. Für Oberstufe, 3. und 4. Jahr.
 140. **Aktzeichnen.** Winter 4 St.

Privatdozent **Probst.**

141. **Aktzeichnen** (privat.). 4 St.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Pfeifer.**

142. **Hallenbauten** (Gesamtanlagen, Akustik, Belichtung) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor **Mühlenpfordt.**

Allgemeine Baukunst, Entwerfen.

143. **Das Wohnhaus.** Vortrag: Winter 1 St.
 144. **Gebäudekunde.** (Im zweijährigen Lehrgang.) Vortrag: 2 St.
 145. **Landwirtschaftliche Baukunst.** Vortrag: Winter 2 St.
 146. **Ländliche Siedelungen.** Vortrag: Sommer 1 St.
 147. **Industriebau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 148. **Der Backsteinbau.** Vortrag: Winter 1 St.
 149. **Stegreifentwerfen.** 4 St.
 150. **Entwerfen.** 6 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Flesche.**

Die Entwicklung der Baukunst, Städtebau.

151. **Die Baukunst des Altertums.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
 152. **Die frühchristliche und mittelalterliche Baukunst.** Vortrag: 2 St.
 153. **Die Baukunst der neueren Zeit (Renaissance, Barock, Klassizismus).** Vortrag: 2 St.
 154. **Die Stadtbaukunst des Mittelalters.** Vortrag: Sommer 1 St.
 155. **Die Stadtbaukunst der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: Winter 1 St.
 156. **Der Städtebau** (architektonischer Teil). Vortrag: 1 St. Übungen: 4 St.

157. **Gesamtübersicht über die europäische Baugeschichte** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

158. **Asiatische Baukunst** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Privatdozent Dr. **Fink.**

159. **Kunstgeschichte der neueren Zeit** (privat.). Vortrag: 1 St.

o. Professor **Stubbe.**

Baukonstruktionen.

160. **Baukonstruktionslehre I.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 4 St.
 161. **Baukonstruktionslehre II.** Vortrag: 3 St. Übungen: 4 St. Übungen in der „Architektonischen Formenlehre für Bauingenieure“.
 162. **Veranschlagen.** Vortrag: Winter 1 St.
 163. **Industriebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Dieckmann.**

164. **Technischer Ausbau.** Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
 165. **Baustoffkunde I.** (Chemie und Physik als Grundlagen für Baustoffkunde.) Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St.
 166. **Baustoffkunde II.** Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St.
 167. **Baustoffkunde III.** Vortrag: 1 St. Übungen: 3 St.
 168. **Baupolizei und Bauordnung.** Vortrag: 1 St.

a. o. Professor **Kesselring.**

Statik der Baukonstruktionen (für Architekten).

169. **Technische Mechanik.** Vortrag: 3 St. Übungen: 2 St.
 170. **Graphische Statik.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 171. **Festigkeitslehre.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.
 172. **Berechnen von Hochbauten I.** (Seminaristische Übungen.) Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 173. **Berechnen von Hochbauten II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 174. **Eisenhochbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 175. **Eisenbetonbau.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
 176. **Typische Bauschäden** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 177. **Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Technik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
 178. **Statik des Hochbaues.** Repetitorium (privat., gebührenfrei). Sommer 1 St.

Reg.- und Baurat **Fricke**.

179. **Grundzüge des städtischen Tiefbaues.** Vortrag: 1 St.
 180. **Seminaristische Übungen auf dem Gebiete des städtischen Tiefbaues** (gebührenfrei). Winter 1 St.

o. Professor Dr. **Harbert**.

181. **Grundzüge der Geodäsie.** Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden, Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente. (Erfolgreiche Teilnahme und Mitarbeit an den „Grundzügen der Geodäsie“ gilt als unerläßliche Vorbedingung für die Zulassung zu den „Vermessungsübungen I“.)
 182. **Geodäsie I.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung, Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie.
 183. **Geodäsie II.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).
 184. **Landesvermessung** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 28/29). Im Wechsel mit Ausgleichsrechnung.
 185. **Ausgleichsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. (W.-S. 28/29). Im Wechsel mit Landesvermessung.
 186. **Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 187. **Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.** (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St. Zum Verständnis erforderlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen über „Grundzüge der Geodäsie“.
 188. **Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 10 St., und zwar in folgender Zeitverteilung: je 8 Tage vor Beginn und am Schlusse des Sommer-Semesters (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittag. Zum Verständnis ist die vorherige erfolgreiche Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen in Geodäsie I und II und am Planzeichnen erforderlich, widrigenfalls die Zulassung zu den Vermessungsübungen II versagt werden muß.
 189. **Ausarbeitung der Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 3 St.
 190. **Planzeichnen.** Winter 3 St.
 191. **Das staatliche Vermessungswesen.** Vortrag: Sommer 1 St. (Für Studierende gebührenfrei.)
 192. **Geodätisches Praktikum.** Übungen an den Instrumenten der geodätischen Sammlung (privat.). 4 St. (Für Studierende gebührenfrei.)

o. Professor **Leichtweiss**.

Wasserbau I.

193. **Wasserrecht, Kanalisierung der Flüsse, Deichbau und Kanalbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 194. **Wehrbau, Talsperrenbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
 195. **Landwirtschaftlicher Wasserbau.** Vortrag: 1 St.
 196. **Gewässerkunde, Flußbau, Uferbau.** Vortrag: Winter 3 St.
 197. **Übungen im Wasserbau I.** 3 St.

Wasserbau II.

198. **Schleusenbau, Hafenbau.** Vortrag: Winter 2 St.
 199. **Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.
 200. **Übungen im Wasserbau II.** 4 St.

Wasserbau III.

201. **Seebau.** Vortrag: Winter 1 St.
 202. **Erweiterter Wasserbau.** Vortrag: Winter 1 St.
 203. **Übungen im Wasserbau III.** 2 St.
 204. **Grundbau.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 205. **Wasserbauliches Seminar** (privat.). 1 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Ausgewählte Kapitel und Rechnungsbeispiele.
 206. **Wasserbau-Lichtbildvorträge.** 1 St. (Gebührenfrei.)
 207. **Wasserbaulaboratorium.** Sommer 2 St. (Zeit wird jeweils vereinbart.) Praktikum im Wasserbaulaboratorium.

o. Professor emer. Dr.-Ing. E. h. **Möller**.

208. **Einführung in die Wellenkunde mit Berechnungsbeispielen** (privat., gebührenfrei). Vortrag: Winter 1 St.

o. Professor Dr. techn. **Schönhöfer**.

209. **Eisenbau*)**).** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 1 St. Übungen: Winter 2 St. Grundlagen des Eisenbaues. Bauelemente. Grundlagen der Berechnung. Beispiele aus der Praxis.

*) Die Kenntnis der Gegenstände der Vorlesung „Eisenbau“ ist sowohl für das Verständnis der Vorlesungen wie auch für den erfolgreichen Besuch der Übungen in Brückenbau II unerläßlich. Der Inhalt dieser Vorlesung wird im Prüfungsfach „Brückenbau“ geprüft. Die Übungen brauchen nur von denjenigen Studierenden besucht zu werden, die „Eisenbau“ als Zusatzfach wählen.

**) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden durch Lichtbilder und Filme erläutert.

210. **Brückenbau I*)**. Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 3 St. Allgemeine Grundlagen des Brückenbaues. Walzträger- und Blechbalkenbrücken. Bau eiserner Brücken.
211. **Brückenbau II*)**. Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 5 St. Gegliederte eiserne Brücken.
212. **Brückenbau III*)**. Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 4 St. Massiv- und Holzbrücken.
213. **Brückenbau IV**)**. Ausgewählte Gebiete. Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St. Im Winter (Allgemeines und eiserne Brücken): Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Eiserne Eisenbahnbrücken in Gleiskrümmungen. Schiefe eiserne Brücken. Eiserne Brückenpfeiler. Besondere Bauweisen. Herstellung der eisernen Brücken. Geschichte des Eisenbrückenbaues. Im Sommer (Massivbrücken): Theorie der eingespannten Bogen- und Wölbttragwerke. Besondere Bauweisen und Einzelheiten. Geschichte des Massivbrückenbaues.
214. **Eisenbetonbau I***)**. Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Erläuterung der behördlichen Vorschriften. Rechnungsbeispiele.
215. **Eisenbetonbau II*)***)**. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Bauten in Eisenbeton (mit Ausnahme des Brückenbaues). Eisenbetonschiffbau. Schalung.

o. Professor Dr.-Ing. Gerstenberg.

216. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens †)**. Vortrag: Sommer 2 St.
217. **Eisenbahnbau I †)**. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St. — Im Winter: Linienführung und Bahngestaltung. — Im Sommer: Grundzüge der Bahnhofsanlagen.
218. **Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen †)**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
219. **Eisenbahnbau II †)**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St. — Große Bahnhöfe.

*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden durch Lichtbilder und Filme erläutert.

**) Die Gegenstände dieser Vorlesungen und Übungen sind Prüfungsfächer für diejenigen Studierenden, die dieselben als Hauptfach wählen. Für „Eisenbetonbau“ als Hauptfach sind außerdem die Gegenstände der Vorlesungen und Übungen in Brückenbau IV Sommerhalbjahr und Statik III Prüfungsfächer.

***) Die Gegenstände der Vorlesungen „Eisenbetonbau I und II“ bilden eine wichtige Grundlage des Ingenieurbaues, insbesondere des Massivbrückenbaues. Die Kenntnis der Gegenstände dieser Vorlesungen ist sowohl für das Verständnis der Vorlesungen wie auch für den erfolgreichen Besuch der Übungen in Brückenbau III unerlässlich. Die Übungen brauchen nur von denjenigen Studierenden besucht zu werden, die „Eisenbetonbau“ als Zusatzfach wählen.

†) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

220. **Eisenbahnbau III*)**. Vortrag: Winter 2 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. — Im Winter: Bauliche Durchbildung und Entwerfen der Sicherungsanlagen. — Im Sommer: Bahnhöfe für Sonderzwecke, Fernmeldewesen und andere ausgewählte Kapitel.
221. **Verkehrswesen*)**. Vortrag: Sommer 2 St. Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr, Verkehrswirtschaft.
222. **Erdbau*)**. Vortrag: Winter 2 St. Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen; Rutschungen, Massenermittlung und Massenverteilung.
223. **Tunnelbau*)**. Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Dr.-Ing. Dr. jur. Sürth.

224. **Großstädtische Verkehrsmittel, Verkehrs- und Siedlungspolitik** (privat.). Vortrag: 2 St.
- 224a. **Finanzgebarung und Rechtsformen im Bauwesen** (privat.). Vortrag: 1 St.

o. Professor Raven.

225. **Straßenbau*)**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen, Kraftwagenverkehrs-, Übungs- und Rennstrecken.
226. **Baustoffkunde*)** nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle. Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 3 St., Winter 3 St. (Für die zu Ostern eintretenden Studierenden.)
227. **Seminaristische Übungen** in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle. Sommer — nach Bedarf auch im Winter — 2 St. Untersuchungen der im Bauingenieurwesen verwendeten Baustoffe, Bauteile und Bauverfahren — auch nach eigener Wahl der Teilnehmer.
228. **Städtischer Tiefbau I*)**. Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Entwässerung und Wasserversorgung der Städte, Ortschaften und Häuser.
229. **Städtischer Tiefbau II*)**. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St. Insbesondere Reinigungsanlagen für Wasser und Abwasser.
230. **Großstädtischer Verkehr*)**. Vortrag: Sommer 1 St. Berufs-, Ausflugs-, Wochenend- und Reiseverkehr auf Straßen, Straßenbahnen und Schnellbahnen.
231. **Städtebau*)**. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Bezirks-, Stadt- und Ortssiedlungspläne, Wirtschaftspläne, Fluchtlinienwesen, Bauordnungen.
232. **Städtische Betriebs- und Bauwirtschaft*)**. Vortrag: Sommer 1 St. Fuhrpark, Straßenreinigung, Müllbeseitigung und sonstige Betriebe, Bau- und Betriebsämter.

*) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

Privatdozent Dr.-Ing. Stoy.

233. **Neuzeitlicher Holzbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. Die theoretischen und praktischen Grundlagen des heutigen Holzbau. Vortrag: Sommer 1 St. Praktische Anwendungen mit Rechnungsbeispielen.
234. **Ausgewählte Kapitel aus dem Eisenbetonbau** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Treppen, Zwischendecken, insbesondere Steineisendecken. Vortrag: Sommer 1 St. Dachbauten, Bogen-, Rahmen- und Kuppeldächer mit Rechnungsbeispielen.

o. Professor Dr.-Ing. Pfeleiderer.

235. **Allgemeine Maschinenlehre.** Vortrag: Winter 3 St.
236. **Kurbeltrieb und Regulierung.** Vortrag: Sommer 2 St.
237. **Dampfmaschinen.** Vortrag: Winter 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Kurbeltrieb und Regulierung.
238. **Dampfkessel.** Vortrag: Winter 2 St.
239. **Dampfturbinen I.** Vortrag: Sommer 3 St.
240. **Dampfturbinen II.** Vortrag: Sommer 2 St.
241. **Konstruktionsübungen in Dampfkessel.** 6 St.
242. **Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen *).** 8 St.
243. **Konstruktionsübungen in Dampfturbinen *).** 8 St.
244. **Grundlagen der Pumpen und Kompressoren.** Vortrag: 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Kurbeltrieb und Regulierung.
- 244a. **Grundlagen der Turbokompressoren.** Vortrag: Winter 1 St.
245. **Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren.** 6 St.
246. **Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Verabredung.
247. **Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Vereinbarung.

o. Professor Friedmann.

248. **Wasserturbinen.** Vortrag: Winter 4 St.
249. **Entwerfen von Wasserturbinen.** Übungen: 6 St.
250. **Maschinenelemente I.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der graphischen Statik und der Einführung in die Festigkeitslehre.
251. **Maschinenelemente II.** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I, graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik II und III.
252. **Übungen in Maschinenelementen.** 6 St.
Zum Verständnis erforderlich: Maschinenelemente I.

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

253. **Grundzüge des Maschinenbaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und II sowie graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik III.

o. Professor Denecke.

254. **Heizung und Lüftung I.** Vortrag: Winter 2 St.
255. **Heizung und Lüftung II.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Heizung und Lüftung I.
256. **Entwerfen von Heizungs- und Lüftungsanlagen.** Übungen: Sommer 2 St.
257. **Berechnung und Bau der Hebemaschinen.** Vortrag: 2 St.
258. **Konstruktionsübungen in Hebemaschinen.** Übungen: 6 St.
259. **Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
260. **Eisenbahnmaschinenbau I (Betriebsmittel).** Vortrag: Winter 2 St.
261. **Eisenbahnmaschinenbau II.** Vortrag: Sommer 3 St.
262. **Übungen im Eisenbahnmaschinenbau.** 6 St.
263. **Maschinenzeichnen und techn. Freihandzeichnen.** 4 St.
264. **Technisches Zeichnen.** (Für Chemiker.) 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. Föppl.

265. **Einführung in die Festigkeitslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
266. **Festigkeitslehre I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
267. **Festigkeitslehre II.** Vortrag: Sommer 2 St.
268. **Technische Schwingungslehre.** Vortrag: Sommer 2 St.
269. **Aerodynamik *).** Vortrag: Winter 1 St.
270. **Stoffkunde des Maschinenbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
271. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure.** Übungen mit Vorträgen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.
272. **Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik.** Winter 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Dipl.-Ing. Düll.

273. **Kinematik.** Vortrag: Winter 2 St.
274. **Wärmemechanik I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
275. **Wärmemechanik II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
276. **Wärmewirtschaft.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Wärmemechanik.
277. **Verbrennungskraftmaschinen I.** Vortrag: Winter 2 St.
278. **Verbrennungskraftmaschinen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.

*) Im darauf folgenden Wintersemester folgt: Massenkraft und Massenausgleich. Vortrag: 1 St.

279. **Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen.** 8 St.*).
280. **Feuerungstechnik.** Vortrag: Sommer 2 St.
281. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium.** (Für Anfänger.) Vortrag: Sommer 1 St.
Übungen: Sommer 3 St. nach Verabredung.
282. **Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St. nach Verabredung.
283. **Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen: nach Verabredung.
284. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium für Chemiker.** Übungen: Winter durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Dr.-Ing. **Schmitz.**

286. **Mechanische Technologie.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
287. **Mechanische Technologie für Bauingenieure.** Vortrag: Winter 2 St.
288. **Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen.** Vortrag: Winter 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Maschinenbau und Werkzeugmaschinen.
289. **Werkzeugmaschinen I.** Vortrag: 2 St.
290. **Werkzeugmaschinen II.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
291. **Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen.** 6 St.
292. **Metallographie.** Vortrag: Sommer 1 St.
- 292a. **Grundlagen der Schweißtechnik.** Vortrag: 1 St.

Dozent Dr.-Ing. **Neese.**

293. **Schweißtechnik.** Vortrag: alle 14 Tage 2 St. Übungsvortrag (Kolloquium): alle 14 Tage 2 St.**).

Privatdozent Dr.-Ing. **Schulz.**

294. **Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff.** I. Teil: Vortrag: Winter 1 St.
II. Teil: Vortrag: Sommer 1 St.
295. **Ausgewählte Kapitel aus der Metallographie** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 1 St.
296. **Die deutschen Werkstoffnormen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

Oberingenieur Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller.**

297. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St.

*) Wird aus diesem Gebiet die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

**) Praktische Übungen im Institut täglich nach Verabredung mit dem Assistenten.

Dipl.-Ing. **Stöckmann.**

298. **Allgemeiner Landmaschinenbau.** Vortrag: 2 St.
- 298a. **Spezieller Landmaschinenbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
- 298b. **Übungen in Landmaschinenbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

Privatdozent Oberingenieur **Kändler.**

299. **Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen (Wälzlager, Gleitlager, Lagermetalle)** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
300. **Triebwerke** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.
301. **Patentrecht für Ingenieure** (privat., honorarfrei). Vortrag: Winter 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Marx.**

302. **Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik.** (Für Maschinen- und Elektroingenieure.) Vortrag: Winter 2 St.
303. **Grundzüge der praktischen Elektrotechnik.** (Für Elektro-, Maschinen- und Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.
304. **Wechselströme I.** Vortrag: Winter 2 St.
305. **Wechselströme II.** Vortrag: Sommer 2 St.
306. **Elektrische Meßtechnik.** Vortrag: Sommer 3 St.
307. **Elektrische Kraft- u. Verteilungsanlagen.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
308. **Entwerfen elektrischer Kraft- u. Verteilungsanlagen.** Übungen: Sommer 3 St.
309. **Hochspannungstechnik I.** Vortrag: Winter 2 St.
310. **Hochspannungstechnik II.** Vortrag: Sommer 2 St.
311. **Meßtechnische Übungen I.** Winter 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge der theoretischen und praktischen Elektrotechnik.
312. **Meßtechnische Übungen II.** Sommer 6 St.
313. **Hochspannungspraktikum.** Übungen: Sommer 3 St.
Zum Verständnis erforderlich: Hochspannungstechnik I.
- 313a. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Meßkunde oder Hochspannungstechnik.**
Nach Vereinbarung.

o. Professor Dr. techn. **Unger.**

314. **Elektromaschinenbau.** Vortrag: 4 St. Übungen: 1 St.
315. **Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 8 St.
Für einen kleinen Entwurf (Berechnung und Skizzen) brauchen nur 4 Stunden belegt zu werden.
316. **Übungen an elektrischen Maschinen I.** Übungen: Sommer 3 St.
317. **Übungen an elektrischen Maschinen II.** Übungen: Winter 3 St.
318. **Prüfen elektrischer Maschinen I.** Übungen: Sommer 3 St.
319. **Prüfen elektrischer Maschinen II.** Übungen: Winter 3 St.
320. **Prüfen elektrischer Maschinen III.** Übungen: Sommer 3 St.

321. **Untersuchungen an elektrischen Maschinen.** Winter oder Sommer nach Vereinbarung.
322. **Elektromotorische Antriebe.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
323. **Elektrische Bahnen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
324. **Entwerfen elektrischer Antriebe oder elektrischer Bahnen.** Übungen: Winter oder Sommer 3 St.
325. **Maschinenelemente der Elektrotechnik.** Vortrag: Winter 2 St.
326. **Umformer- und Kommutatormaschinen.** Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Pungs.**

327. **Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 1 St.
328. **Theorie der elektrischen Leitungen.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
329. **Telegraphie und Telephonie auf Leitungen.** Vortrag: 2 St. (Beginn Sommer.) Übungen: Winter 1 St.
330. **Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und Telephonie).** Vortrag: 2 St. (Beginn Sommer.) Übungen: Sommer 1 St.
331. **Entwerfen von Fernmeldeanlagen.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 3 St.
332. **Laboratorium I für Fernmeldetechnik.** Übungen: 3 St.
333. **Laboratorium II für Fernmeldetechnik.** Übungen: Winter 3 St.
334. **Laboratorium III für Fernmeldetechnik.** (Für Fortgeschrittene.) Übungen nach Vereinbarung.
335. **Einführung in die Technik der drahtlosen Telegraphie und Telephonie.** (Für Studierende aller Abteilungen.) Vortrag: Winter 1 St.
336. **Seminar für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik.** (Mit Privatdozent Dr. Habann.) Winter 1 St. (Gebührenfrei.)

a. o. Professor Dr.-Ing. **F. W. Meyer.**

337. **Allgemeine technische Elektronik und Gleichrichterbau.** Vortrag: 1 St. Elektronenemission. Ionisation und Lichtbogenentladung. Quecksilberdampf-Argon- und Hochvakuumgleichrichter. Steuerelektrodenapparate mit besonderer Berücksichtigung von Maschinenregel- und Meßkreisen sowie der Hochspannungs-Gleichstrom-Wechselstrom- und Frequenzumformung. Vorausberechnungs- und Konstruktionsgrundlagen.
338. **Seminaristisches Praktikum der technischen Elektronik.** 1 St. Demonstrationen. Laboratoriumsuntersuchungen. Referate.
339. **Entwerfende technische Elektronik (privat.)*.** Übungen: 1 St. Bau der Quecksilberdampf- und Hochvakuumgleichrichter sowie der Umformungs- und Maschinenregelapparate. Anlagenentwurf.

*) In den privaten Unterrichtsfächern Wechsel vorbehalten.

340. **Lichttechnik** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
341. **Röntgentechnik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. Apparatebau. Technologische Materialprüfungsanlagen.
342. **Selbständige Laboratoriumsarbeiten in technischer Elektronik, Licht- und Röntgentechnik** (privat.). Übungen: 8 St.
343. **Gleichstromhochspannungstechnik** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. Physikalisch-technische und wirtschaftliche Entwicklungsbewegungen.
344. **Technisch-wirtschaftliche Amerikakunde** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Honorarprofessor Dr. **Pfanhauser.**

345. **Technische Elektrochemie** (unter Berücksichtigung der elektrochemischen Verfahren in der Industrie). Vortrag: Winter 1 St., Sommer 1 St. (honorarfrei).

Privatdozent Oberingenieur **Hartig.**

346. **Ausgewählte Kapitel aus „Elektromotorische Antriebe“** (privat.). Vortrag: 2 St.

Privatdozent Dr. **Habann.**

347. **Allgemeine Schaltungslehre der Fernmeldetechnik** (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme, Fernsteuerung und -Verstärkerämter) (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
348. **Rundfunkempfänger** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
349. **Spezielle Fernmeldetechnik.** (Signalanlagen für Gruben, Feuermeldewesen, Fernmessung) (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.
350. **Hochfrequenztelephonie und -Telegraphie längs Post- und Hochspannungsleitungen** (privat., honorarfrei). Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Meyenberg.**

351. **Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.** (Für Bau-, Maschinen- und Elektroingenieure und Chemiker.) Vortrag: 2 St.
352. **Seminar für Betriebswirtschaftslehre.** Sommer 1 St.
353. **Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb.** Vortrag: 2 St.
354. **Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb.** Übungen: 4 St. *)
355. **Ausgewählte Kapitel aus Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb.** Vortrag: 2 St.
356. **Abrechnungswesen in Maschinenfabriken.** (Selbstkostenberechnung und Kalkulation). Vortrag: Sommer 2 St.
357. **Normung** (Wesen, Umfang und Einführung in die Praxis). Vortrag: Winter 2 St.
358. **Wirtschaftliche Fertigung in der Feinmechanik.** Vortrag: Winter 2 St.

*) Belegen in nur einem Semester ist zulässig.

Privatdozent Dr.-Ing. **Bollinger.**

359. **Vorrichtungsbau** (privat.). Vortrag: 1 St. Übungen: 1 St.

a. o. Professor Dr. **Gehlhoff.**

360. **Praktische Nationalökonomie:** Allgemeine Volkswirtschaftspolitik (Systeme der Wirtschaftspolitik), Gewerbepolitik, Außenhandelspolitik, Konjunkturpolitik. Vortrag: Winter 3 St.

361. **Soziale Frage und Sozialpolitik.** Vortrag: Winter 2 St.

362. **Nationalökonomische Übungen für Anfänger.** 2 St.

363. **Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene.** 2 St.

364. **Theoretische Nationalökonomie.** Vortrag: Sommer 3 St.

365. **Geschichte der Volkswirtschaftslehre.** Vortrag: Sommer 1 St.

366. **Finanzwissenschaft.** Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor, Syndikus der Handelskammer Dr. **Kanter.**

367. **Einführung in das kaufmännische und gewerbliche Verrechnungswesen** (Buchführung) mit praktischen Übungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

368. **Bilanzwesen und Bilanzkritik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

369. **Praktische Übungen in der Buchführung** für Fortgeschrittene (privat.) Sommer 1 St.

370. **Privatwirtschaftliche Übungen** (privat.). Im Institut für Wirtschaftswissenschaft. Winter 2 St.

a. o. Professor Dr. **Moog.**

371. **Ethik.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.

372. **Allgemeine Geschichte der Philosophie I.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.

373. **Allgemeine Geschichte der Philosophie II.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.

374. **Philosophische Seminarübungen.** (Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten). Übungen: Winter 2 St., Sommer 1 St.

375. **Logik und Erkenntnistheorie.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 2 St.

376. **Soziologie.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Riekel.**

377. **Theorie der Bildung.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.

378. **Geschichte der Volksschule.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.

379. **Lektüre und Besprechung Pestalozzischer Schriften.** Übungen: Winter 2 St.

380. **Pädagogisches Kolloquium** (privat.). Übungen: Winter 2 St.

381. **Heilpädagogische Untersuchungen.** Übungen: Winter 2 St., Sommer 2 St.

382. **Einführung in das Studium der Pädagogik.** Vortrag: Sommer 3 St.

383. **Geschichte der Pädagogik.** Vortrag: Sommer 3 St.

384. **Pädagogische Seminarübungen.** Übungen: Sommer 2 St.

385. **Herbart und die Herbartianer.** Vortrag: Sommer 2 St.

386. **Staatsbürgerliche Erziehung** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. **Herwig.**

387. **Allgemeine Psychologie.** Vortrag: Winter 3 St.

388. **Psychologisches Praktikum.** Übungen: Winter 2 St., Sommer 2 St.

389. **Praktische Anleitungen zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen.** Vortrag: Winter 2 St.

390. **Experimentelle Psychologie.** Vortrag: Sommer 3 St.

391. **Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene.** Übungen: Sommer 2 St.

392. **Wirtschaftspsychologie** (Eignung und Anlernung). Vortrag: Winter 2 St.

393. **Wirtschaftspsychologisches Praktikum.** Übungen: Winter 2 St.

394. **Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes** (Reklame). Vortrag: Sommer 2 St.

395. **Praktikum zur Rationalisierung der Arbeitsverfahren.** Übungen: Sommer 2 St.

396. **Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen** (für Fortgeschrittene). Übungen: Sommer 6 St., Winter 6 St.

Dozent Dr. v. **Bracken.**

397. **Pädagogische Psychologie.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St.

398. **Psychologie des abnormen Kindes.** Vortrag: Winter 2 St.

399. **Psychologie der Kinder und Jugendlichen.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 2 St.

400. **Sozialpsychologie.** Vortrag: Sommer 2 St.

401. **Psychologisches Kolloquium und Anleitung zu selbständigen psychologischen Arbeiten** (nur für Fortgeschrittene). Übungen: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Roloff.**

402. **Der Staat der Gegenwart, seine Verfassung und Verwaltung** (Staatsbürgerkunde). I. Teil: Das deutsche Reich und seine Länder. Vortrag: Winter 2 St. II. Teil: Die ausländischen Staaten. Vortrag: Sommer 2 St.

403. **Allgemeine Geschichte im Zeitalter der französischen Revolution und Napoleons.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St.

404. **Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.

405. **Einführung in die Geschichtswissenschaft** (Hilfsmittel, Methode, Grundzüge der Geschichtsphilosophie). Vortrag: Sommer 1 St., Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
406. **Geschichte des technischen Hochschulwesens.** Vortrag: Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **Jesse.**

407. **Braunschweigische Geschichte.** Vortrag mit Übungen: Winter 3 St.
408. **Braunschweigische Volkskunde.** Vortrag: Sommer 2 St.
409. **Deutsche Kulturgeschichte.** Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Dr. **Herse.**

410. **Die Epochen der abendländischen Kultur I.** (Von der Völkerwanderung bis zum 30jährigen Kriege.) Vortrag: Winter 2 St.
410a. **Die Epochen der abendländischen Kultur II.** (Vom 30jährigen Krieg bis zur Gegenwart.) Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Lic. **Dosse.**

411. **Die deutsche Reformation.** Vortrag: Winter 2 St.
412. **Ausgewählte Lutherschriften.** Übungen: Winter 2 St.
413. **Der evangelische Glaube I.** Vortrag: Winter 2 St.
414. **Der evangelische Glaube II.** Vortrag: Sommer 2 St.
415. **Übungen zur Glaubenslehre.** Übungen: Winter 2 St.
416. **Probleme der religiösen Erziehung.** Vortrag: Sommer 2 St.
417. **Die innere Entwicklung des Protestantismus.** Vortrag: Sommer 2 St.
418. **Die religiöse Gedankenwelt des Paulus.** Übungen: Sommer 2 St.

Dozent Dr. **Hoppe.**

419. **Deutsche Dichtung der Aufklärungszeit.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St.
420. **Deutsche Dichtung seit Goethe.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St.
421. **Deutsche Dichtung im Mittelalter.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.
422. **Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.

a. o. Professor Oberstudiendirektor Dr. **Gronau.**

423. **Oswald Spengler** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
424. **Grundlagen des Christentums** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
425. **Religiöse Strömungen der Gegenwart** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Dozent Dr. v. **Frankenberg.**

426. **Einführung in die Zoologie I.** Vortrag: Sommer 2 St.
427. **Einführung in die Zoologie II.** Vortrag: Winter 2 St.
428. **Zoologisches Praktikum I.** Übungen: Sommer 2 St.
429. **Zoologisches Praktikum II.** Übungen: Winter 2 St.

a. o. Professor Landgerichtsdirektor Dr. jur. **Saeger.**

430. **Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat.** Vortrag: Winter 2 St.
431. **Ausgewählte Kapitel aus dem Handelsrecht und Wechselordnung.** Vortrag: Winter 1 St.
432. **Der allgemeine Teil des Bürgerl. Gesetzbuches und das Recht der Schuldverhältnisse.** Vortrag: Winter 2 St.
433. **Arbeitsgerichtsgesetz, Kündigungsrecht und Kündigungsschutz im Arbeitsrechte, Arbeitszeitverordnung und Arbeitszeitnotgesetz.** Vortrag: Winter 1 St.
434. **Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
435. **Das Recht der industriellen Unternehmungen.** Vortrag: Sommer 2 St.
436. **Konkursordnung und Anfechtungsgesetz.** Vortrag: Sommer 1 St.

Oberlehrer **Heger.**

437. a) **Aus der Geschichte der Klaviermusik; b) Harmonielehre: Der vierstimmige Satz** (privat.). Vortrag mit Übungen: Winter 2 St.
438. a) **Motette und Kantate; b) Kontrapunkt: Der zwei- und dreistimmige strenge Satz** (privat.). Vortrag mit Übungen: Sommer 2 St.

Mittelschullehrer **Liedloff.**

439. **Englische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
440. **Englische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.
441. **Geschichte der Literatur im Anschluß an einen modernen Schriftsteller** (privat.). Vortrag: 2 St.

Studienrat Dr. **Dingerling.**

442. **Spanische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
443. **Spanische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **de Lattin.**

444. **Französische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.
445. **Französische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor **Foelsch.**

446. **Russische Sprache für Anfänger** (privat.). Vortrag: 2 St.

447. **Russische Sprache für Geübtere** (privat.). Vortrag: 2 St.

Oberregierungsrat Dr. **Bode.**

448. **Arbeitsverfahren des Schreibens.** Vortrag: Winter 1 St.

449. **Schrift und Schreiben von der Erfindung des Buchdrucks bis zur Gegenwart.**
Vortrag: Sommer 1 St.

450. **Übungen in der Kurzschrift** 2 St.

Diplom. Turn- und Sportlehrer **Lacour.**

Wintersemester: **Turnen, Waldlauf, Frühgymnastik, Fußball, Handball.** Bei günstiger Witterung im Harz **Skikursus** während der Weihnachtsferien.

Sommersemester: **Leichtathletik, Schwimmen, Frühgymnastik, Sommerspiele, Rudern, Tennis.**

Vorträge über Amsterdam 1928, Zweck und Ziele moderner Leibesübungen und Massage.

Sportsarzt Dr. med. **Mühlhaus.**

Vorträge über sportärztliche Fragen. Nach Bedarf und Vereinbarung.

Fechtlehrer **Hirrich.**

Fechtunterricht (privat.). Stunden nach Vereinbarung.

Bibl. d. TU.
Braunschweig

Studienpläne.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Studierenden sind bei der Wahl ihrer Unterrichtsgegenstände keinerlei zwingenden Bestimmungen unterworfen, sie genießen vielmehr Lernfreiheit. Die nachstehenden Studienpläne sind daher nicht als Vorschriften, sondern als Vorschläge aufgestellt, bei deren Befolgung die Studierenden die das Studium abschließenden Staats- oder Diplomprüfungen mit Erfolg ablegen können, wenn sie die in den fraglichen Prüfungsvorschriften bestimmte Mindeststudienzeit zurückgelegt haben. Diese Mindeststudienzeit beträgt in den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie für die Diplom-Vorprüfung 2 Jahre, für die Diplom-Hauptprüfung in der Regel 4 Jahre, in der Abteilung für Pharmazie für die pharmazeutische Staatsprüfung 2 Jahre.

Das Studium kann in allen Abteilungen im Winter oder im Sommer begonnen werden. Dabei ist aber zu beachten, daß der normale Studienbeginn in den Abteilungen Bauingenieurwissenschaften, Maschinenbau und Elektrotechnik im Herbst, in der Abteilung für Chemie im Sommer erfolgt, während er in den Abteilungen Architektur und Pharmazie im Winter oder Sommer erfolgen kann. Studierende der drei erstgenannten Abteilungen, die schon im Sommer, und Chemiker, die schon im Winter in die Hochschule eintreten wollen, erhalten für dieses vor dem normalen Studienbeginn liegende Vorsemester Ratschläge des Dekans hinsichtlich der Wahl der Unterrichtsgegenstände oder finden entsprechende Vorschläge am Schlusse der Studienpläne vermerkt.

Im allgemeinen wird empfohlen, die vor dem normalen Studienbeginn liegende Zeit zur Ausübung der praktischen Tätigkeit — soweit solche verlangt wird — zu benutzen. Hierbei steht den künftigen Studierenden der Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik schon das für diese Abteilungen errichtete Praktikantenamt zur Verfügung. Auskünfte erteilt: a. o. Prof. Dipl.-Ing. Meyenberg, Braunschweig, Technische Hochschule (s. auch S. 19).

Die in den Studienplänen aufgeführten Unterrichtsgegenstände sind mit den vollen angegebenen Stundenzahlen zu belegen.

Sonderbestimmungen für die einzelnen Abteilungen finden sich bei den betreffenden Studienplänen als Fußnoten vermerkt.

I. Abteilung. Architektur.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Flesche.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
				1. Jahr							
.	.	3	4	6	Darstellende Geometrie	V. P. *)	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	7	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2
3	2	.	.	169	Technische Mechanik	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	170	Graphische Statik	V. P.	"	2	2	.	.
.	4	.	4	131	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	4
.	.	2	2	151	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	2	2	2	2
3	4	2	3	160	Baukonstruktionslehre. I.	V. P.	Stubbe	2	3	3	4
.	.	1	1	181	Grundzüge der Geodäsie	V. P.	Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	187	Vermessungsübungen. I. (einschl. Ausarbeitung)	V. P.	"	.	.	.	4
.	3	.	3	137	Ornament- u. Figurenmodellieren	V. P.	Hofmann	.	3	.	3

2. Jahr

.	.	1	2	171	Festigkeitslehre	V. P.	Kesselring	1	2	.	.
1	2	.	.	172	Berechnen von Hochbauten. I.	H. P.	"	.	.	1	2
.	4	.	.	131	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	.	.	4
.	2	.	2	132	Zeichnen von Architekturteilen	V. P.	"	.	2	.	2
.	2	1	.	133	Grundzüge der Ornamentik	"	"	1	.	.	2
.	.	1	.	143	Das Wohnhaus	H. P.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
.	.	2	.	145	Landwirtschaftliche Baukunst	H. P.	"	2	.	.	.
1	.	.	.	146	Ländliche Siedlungen	H. P.	"	.	.	1	.
2	2	.	.	151	Baukunst des Altertums	V. P.	Flesche	.	.	.	.
.	.	2	.	152	Frühchristliche u. mittelalterliche Baukunst	H. P.	"	2	.	2	.
1	3	1	3	165	Baustoffkunde. I. Teil	V. P.	Dieckmann	1	3	1	3
.	3	.	3	138	Modellieren nach eigenen Entwürfen	V. P.	Hofmann	.	3	.	3

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 54.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
				2. Jahr							
3	4	3	4	161	Baukonstruktionslehre. II.	V. P.	Stubbe	3	4	3	4
.	.	2	.	254	Heizung und Lüftung I.	H. P.	Denecke	2	.	.	.
.	4	.	.	187	Vermessungsübungen. I. (einschl. Ausarbeitung)	V. P.	Harbert	.	.	.	.
.	.	2	.	430	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat *)		Saeger	2	.	.	.

A Beginn: Ostern				Oberstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter						Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
				3. Jahr							
.	.	2	2	173	Berechnen von Hochbauten. II.	H. P.	Kesselring	2	2	.	.
2	2	.	.	174	Eisenhochbau	H. P.	"	.	.	2	2
.	.	.	4	140	Aktzeichnen		Hofmann	.	4	.	.
.	.	1	.	148	Der Backsteinbau		Mühlenpfordt	1	.	.	.
2	.	.	.	147	Industriebau		"	.	.	2	.
2	.	2	.	144	Gebäudekunde (zweijähr. Lehrg.)	H. P.	"	2	.	2	.
2	.	.	.	152	Frühchristl. u. mittelalterl. Bauk.	H. P.	Flesche	.	.	.	.
2	.	2	.	153	Baukunst der neueren Zeit (Renaissance, Barock, Klassizismus)	H. P.	"	2	.	2	.
1	.	.	.	154	Stadtbankunst des Mittelalters *)		"	.	.	1	.
.	.	1	.	155	Stadtbankunst der Renaissance und des Barocks *)		"	1	.	.	.
1	.	1	.	159	Kunstgeschichte d. neueren Zeit		Fink	1	.	1	.
1	3	1	3	166	Baustoffkunde. II. Teil	H. P.	Dieckmann	1	3	1	3
.	.	1	.	162	Veranschlagen		Stubbe	1	.	.	.
.	.	1	.	179	Grundzüge des städt. Tiefbaues *)		Fricke	.	.	.	.
.	.	.	1	180	Seminaristische Übungen auf dem Gebiete d. städtischen Tiefbaues [gebührenfrei] *)		"	.	.	.	.
2	.	.	.	434	Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues		Saeger	.	.	.	.
.	Entwerfen nach Wahl: siehe am Schluß	H. P.		.	.	.	.

*) Siehe Anmerkung **) auf Seite 54.

A				Oberstufe				B			
Beginn: Ostern								Beginn: Herbst			
Stundenzahl								Stundenzahl			
Sommer		Winter		4. Jahr				Winter		Sommer	
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.
.	.	1	1	175	Eisenbetonbau	H. P.	Kesselring	1	1	.	.
2	.	2	.	144	Gebäudekunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Mühlenpfordt	2	.	2	.
1	3	1	3	166	Baustoffkunde. III. Teil	H. P.	Dieckmann	1	3	1	3
2	2	2	2	164	Technischer Ausbau	H. P.	"	2	2	2	2
1	4	1	4	156	Städtebau. Architektonischer Teil**)		Flesche	1	4	1	4
1	.	.	.	179	Grundzüge des städtischen Tiefbaues**)		Fricke	1	.	1	.
.	.	.	.	180	Seminarist. Übungen auf dem Gebiete des städt. Tiefbaues [gebührenfrei]**)		"	.	1	.	.
.	.	.	.	434	Die rechtl. Grundlagen d. Städtebaues**)		Saeger	.	.	2	.
1	.	.	.	178	Statik des Hochbaues. Repetitorium [privat., gebührenfrei]		Kesselring	.	.	1	.
.	.	.	.	.	Entwerfen n. Wahl: siehe nachst. H. P.		.	.	.	.	.

Dazu kommen in der Oberstufe nach Wahl: H. P.

.	6	.	6	150	Entwerfen	Mühlenpfordt	.	6	.	6
.	4	.	4	139	Entwerfen u. Modellieren von Gebäuden und Gebäudeteilen	Hofmann	.	4	.	4
.	4	.	4	149	Stegreifentwerfen	Mühlenpfordt	.	4	.	4

Vorlesungen und Übungen, deren Besuch empfohlen wird:

I. Für die Unterstufe:									
.	.	1	2	136	Schriftkunde [privat.]	Thulesius	1	2	.
.	.	1	.	157	Gesamtübers. üb. d. europ. Baugesch. [pr.]	Flesche	1	.	.
.	2	.	2	450	Übungen in der Kurzschrift (für spätere Staatsbeamte unerlässlich)	Bode	.	2	2
II. Für die Oberstufe:									
1	.	.	.	158	Asiatische Baukunst [privat.]	Flesche	.	.	1
1	.	.	.	191	Das staatliche Vermessungswesen	Harbert	.	.	1
1	.	.	.	176	Typische Bauschäden [privat.]	Kesselring	.	.	1
1	.	.	.	177	Ausgew. Kap. a. d. Gesch. d. Technik [pr.]	"	.	.	1
1	.	1	.	168	Baupolizei und Bauordnung	Dieckmann	1	.	1
1	.	1	.	224a	Finanzgebarung u. Rechtsf. i. Bauwesen	Sürth	1	.	1

*) V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.

**) Wahlfach. Vgl. auch § 16 der Diplomprüfungs-Vorschriften, wonach die mündliche Prüfung außer den Pflichtfächern in der Hauptprüfung noch Wahlfächer umfaßt, und zwar mindestens ein Fach aus den Gebieten: a) Städtebau und Siedlungswesen, b) Volkswirtschaftslehre, c) Raumkunst, d) Kunstgeschichte.

Denjenigen Studierenden, welche in Physik und Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird in der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen Experimentalphysik I und Grundzüge der Chemie empfohlen.

In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 6 Monaten verlangt. Hiervon müssen wenigstens 3 Monate zusammenhängend bis zur Vorprüfung erledigt sein; der Rest kann in beliebigen Zeitabschnitten bis zur Hauptprüfung abgelegt werden. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulferien erfolgen.

Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privatwirtschaftlichen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.

Denjenigen Studierenden, die sich im besonderen mit landwirtschaftlicher Baukunst beschäftigen wollen, werden noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

Nr. 79, 80, 95, 195.

II. Abteilung. Bauingenieurwissenschaften.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Gerstenberg.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

		V. P.					
1. Höhere Mathematik I — Fricke	V. P.	6	2	.	.	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke	V. P.	.	.	5	2	.	.
6. Darstellende Geometrie — Timerding	V. P.	3	4	3	2	.	.
11. Technische Mechanik I — Eisenmann	V. P.	3	1	.	.	.	.
12. Technische Mechanik II — Eisenmann	V. P.	.	.	2	1	.	.
15. Graphische Statik — Eisenmann	V. P.	.	.	2	2	.	.
23. Experimentalphysik I — Diesselhorst	V. P.	4	.	.	.	.	.
24. Experimentalphysik II — Diesselhorst	V. P.	.	.	2	.	.	.
57. Grundzüge der Chemie — Roth	V. P.	(2)**)	.	2	.	.	.
160. Baukonstruktionslehre I — Stubbe	V. P.	.	.	3	4	.	.
182. Geodäsie I — Harbert	V. P.	3	2	2	2	.	.
190. Planzeichnen — Harbert	V. P.	.	3	.	.	.	.
263. Maschinzeichnen — Denecke	V. P.	.	4	.	.	.	.
265. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl	V. P.	.	.	1	1	.	.

Außerdem wird empfohlen:

25. Experimentalphysik III — Diesselhorst	.	.	.	2	.
191. Das staatliche Vermessungswesen (gebührenfrei) — Harbert	.	.	.	1	.

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden;

6. Darstellende Geometrie — Timerding	V. P.	.	.	3	2
15. Graphische Statik — Eisenmann	V. P.	.	.	2	2
24. Experimentalphysik II — Diesselhorst	V. P.***)	.	.	2	.

*) Die Diplomprüfungs-Vorschriften für die Abteilung für Bauingenieurwissenschaften haben eine mindestens sechsmonatige handwerksmäßige Ausbildung für die Ablegung der Diplomprüfung zur Voraussetzung, die möglichst dem Beginn des Studiums vorausgehen soll. Der Nachweis muß die Bestätigung enthalten, daß dem Bewerber keine Arbeits-erleichterungen gegenüber der Arbeitsordnung gewährt worden sind.

Einstellungen vermitteln der Deutsche Eisenbauverband, Berlin W 9, Linkstr. 16, der Deutsche Betonverein, Oberkassel (Siegkreis) und der Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamerstr. 91. Auch die Vertretung der Studentenschaft sowie der Dekan der Abteilung für Bauingenieurwissenschaften übernehmen die Vermittlung.

**) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

***) V. P. Prüfungsfach der Vorprüfung.

57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth V. P. *)
 160. Baukonstruktionslehre I — Stubbe V. P. *)
 182. Geodäsie I — Harbert V. P.
 263. Maschinenzeichnen — Denecke V. P.
 265. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl V. P.
 292a. Grundlagen der Schweißtechnik — Schmitz

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3. Höhere Mathematik III — Fricke V. P.	2	1	.	.
13. Technische Mechanik III — Eisenmann V. P.	3	1	.	.
14. Hydraulik — Eisenmann V. P.	.	.	2	1
117. Grundzüge der Mineralogie — Stolley V. P.	(2)**)	.	.	.
119. Geologie I — Stolley V. P.	2	.	.	.
120. Geologie II — Stolley V. P.	.	.	3	.
122. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley V. P.	.	1	.	2
161. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architektonischen Formenlehre — Stubbe V. P.	3	4	2***)	4
183. Geodäsie II — Harbert V. P.	3	1	.	.
188. Vermessungsübungen II — Harbert V. P.	.	.	.	10
189. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert V. P.	.	.	.	3
204. Grundbau — Leichtweiss H. P. †)	.	.	2	.
222. Erdbau — Gerstenberg H. P.	2	.	.	.
225. Straßenbau — Raven H. P.	2	2	.	.
226. Baustoffkunde nebst Arbeiten in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieure — Raven H. P.	1	3	1	3
253. Grundzüge des Maschinenbaues — Friedmann . . V. P.	.	.	2	.
266. Festigkeitslehre I — Föppl V. P.	2	1	.	.
271. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure — Föppl V. P.	.	.	.	2
287. Mechanische Technologie für Bauingenieure — Schmitz . .	2	.	.	.
362. Nationalökon. Übungen für Anfänger — Gehlhoff ††)	.	.	.	2
364. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff ††)	.	.	3	.

*) V. P. Prüfungsfach der Vorprüfung.

***) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

†) H. P. Prüfungsfach der Hauptprüfung.

††) Es bleibt den Studierenden überlassen, Betriebswirtschaftslehre einschl. Sozialversicherung oder Volkswirtschaftslehre einschl. Sozialversicherung als Gegenstand der Prüfung zu wählen.

Außerdem wird empfohlen:

346. Ausgew. Kapitel aus Elektrische Antriebe (privat.) — Hartig
 392. Wirtschaftspsychologie — Herwig
 393. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig

III. Jahr.

16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann . . H. P.
 17. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann . . H. P.
 162. Veranschlagen — Stubbe

Wasserbau I.

193. Wasserrecht, Kanalisierung der Flüsse, Deichbau und Kanalbau — Leichtweiss H. P.
 194. Wehrbau, Talsperrenbau — Leichtweiss H. P.
 195. Landwirtschaftlicher Wasserbau — Leichtweiss . . H. P.
 196. Gewässerkunde, Flußbau und Uferbau — Leichtweiss H. P.
 197. Übungen im Wasserbau I — Leichtweiss H. P.
 204. Grundbau — Leichtweiss H. P.
 209. Eisenbau *) — Schönhöfer H. P.
 210. Brückenbau I — Schönhöfer H. P.
 214. Eisenbetonbau I*) — Schönhöfer H. P.
 216. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg H. P.
 217. Eisenbahnbau I — Gerstenberg H. P.
 (im Winter: Linienführung und Bahngestaltung)
 (im Sommer: Grundzüge der Bahnhofsanlagen).
 218. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg H. P.
 221. Verkehrswesen — Gerstenberg H. P.
 223. Tunnelbau — Gerstenberg H. P.
 228. Städtischer Tiefbau I — Raven H. P.
 227. Seminaristische Übungen in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle **) — Raven
 235. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer H. P.
 303. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx H. P.

*) Der Besuch der Vorlesungen dieser Gegenstände als Grundlage für den Brückenbau und die anderen Fächer der Bauingenieurwissenschaften ist für sämtliche Studierende der Bauingenieurwissenschaften unerlässlich. An den Übungen dieser Gegenstände brauchen nur diejenigen Studierenden teilzunehmen, die die Fächer als Zusatzfächer wählen. (s. auch Anm. S. 37 und 38).

**) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
351. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg*) H. P.	2	.	2	.
361. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff*)	2	.	.	.
430. Einführung in d. Wissenschaft von Recht u. Staat — Saeger	2	.	.	.
Außerdem wird empfohlen:				
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
21. Erddrucktheorie — Kann	1	.	.	.
128. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen (privat.) — Kumm . . . . .	.	2	.	.
129. Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
267. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
269. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
352. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	.	1	.
363. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
394. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig . . . . .	.	.	2	.
IV. Jahr.				
18. Statik der Baukonstruktionen III (privat.) — Eisenmann	1	4	.	.
184. Landesvermessung (privat.)** — Harbert	2	.	.	.
185. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate (privat.)** — Harbert	2	.	.	.
186. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung (privat.)** — Harbert . . . . .	.	.	2	2
Wasserbau II.				
198. Schleusenbau, Hafenbau — Leichtweiss H. P.	2	.	.	.
199. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen — Leichtweiss H. P.	1	.	2	.
200. Übungen im Wasserbau II — Leichtweiss H. P.	.	4	.	4
Wasserbau III.				
201. Seebau — Leichtweiss H. P.	1	.	.	.
202. Erweiterter Wasserbau**) — Leichtweiss H. P.	1	.	.	.
203. Übungen im Wasserbau III**) — Leichtweiss . . . . .	.	2	.	2
205. Wasserbauliches Seminar (privat.) — Leichtweiss	1	.	1	.
207. Wasserbaulaboratorium — Leichtweiss H. P.	.	.	.	2

*) Es bleibt den Studierenden überlassen, Betriebswirtschaftslehre einschl. Sozialversicherung oder Volkswirtschaftslehre einschl. Sozialversicherung als Gegenstand der Prüfung zu wählen.

**) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
211. Brückenbau II — Schönhöfer H. P.	3	5	.	.
212. Brückenbau III — Schönhöfer H. P.	.	.	3	4
213. Brückenbau IV*) — Schönhöfer H. P.	2	3	2	3
215. Eisenbetonbau II*) — Schönhöfer H. P.	.	.	2	2
219. Eisenbahnbau II (Große Bahnhöfe) — Gerstenberg H. P.	2	3	.	2
220. Eisenbahnbau III*) — Gerstenberg H. P.	2	2	2	3
(im Winter: Bauliche Durchbildung und Entwerfen von Sicherungsanlagen)				
(im Sommer: Bahnhöfe für Sonderzwecke, Fernmeldewesen und andere ausgewählte Kapitel).				
229. Städtischer Tiefbau II*) — Raven H. P.	.	2	2	.
230. Großstädtischer Verkehr — Raven H. P.	.	.	1	.
231. Städtebau — Raven	2	.	.	2
232. Städtische Betriebs- und Bauwirtschaft*) — Raven . . . . .	.	.	1	.
227. Seminaristische Übungen in der Versuchsanstalt und Forschungsstelle*) — Raven . . . . .	.	2	.	2
260. Eisenbahnmaschinenbau I [Betriebsmittel der Eisenbahnen]*) — Denecke	2	.	.	.
263. Aufnahme einer Maschine (Maschinenzeichnen) — Denecke H. P.	.	.	.	2
268. Technische Schwingungslehre*) — Föppl . . . . .	.	.	2	.
434. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — Saeger . . . . .	.	.	2	.
Außerdem wird empfohlen:				
22. Berechnung vielfach unbestimmter Rahmensysteme — Kann	1	.	.	.
I. Teil				
II. Teil				
97. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze	2	.	.	.
224. Großstädtische Verkehrsmittel (privat.) — Sürth	2	.	2	.
301. Patentrecht für Ingenieure (privat.) — Kändler	2	.	.	.
323. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	.
360. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.
396. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig . . . . .	.	6	.	6
361. Sozialpolitik**) — Gehlhoff	2	.	.	.
366. Finanzwissenschaft**) — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als Landwirtschafts-Ingenieure betätigen wollen, werden nachstehende Vorlesungen und Übungen empfohlen:				
Nr. 79, 80, 95, 146, 191, 195.				

*) Gegenstand der Prüfung für diejenigen Studierenden, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

**) Von der Reichsbahn gefordertes Pflichtfach.

III. Abteilung. Maschinenbau.

Dekan: Professor Denecke.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

Pflichtfächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding	3	3	3	2
11. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
12. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
23. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
24. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth	(2)**	.	2	.
250. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
263. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
265. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
270. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl	1	.	.	.
286. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
292. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
302. Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik — Marx	2	.	.	.
303. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
351. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg	2	.	2	.

Wahlfächer.

9. Projektive Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	2	.
25. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
181. Grundzüge der Geodäsie — Harbert	1	1	.	.
292a. Grundlagen der Schweißtechnik — Schmitz	1	.	1	.

II. Jahr.

Pflichtfächer.

3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
13. Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
14. Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1

*) Über die durch die Diplomprüfungsvorschriften geforderte mindestens einjährige praktische Werkstatttätigkeit erteilt Auskunft die Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenstelle Braunschweig. (Siehe S. 19.)

**) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

236. Kurbeltrieb und Regulierung — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
251. Maschinenelemente II — Friedmann	4	.	2	.
252. Übungen in Maschinenelementen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
257. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
266. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
272. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl . . . . .	.	2	.	.
274. Wärmemechanik I — Düll	2	1	.	.
275. Wärmemechanik II — Düll . . . . .	.	.	2	1
280. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
281. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
286. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
294. Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff — Schulz	1	.	1	.
311. Meßtechnische Übungen I — Marx . . . . .	.	3	.	.
316. Übungen an elektrischen Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
360. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.

Wahlfächer.

28. Vektorrechnung — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
235. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
299. Ausgewählte Kapitel aus den Maschinenelementen — Kändler (privat.)	2	.	.	.
300. Triebwerke — Kändler (privat., honorarfrei) . . . . .	.	.	1	.
352. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	.	1	.
362. Nationalökonomische Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
392. Wirtschaftspsychologie — Herwig	2	.	.	.
393. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
435. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger . . . . .	.	.	2	.

III. Jahr.

Pflichtfächer*).

237. Dampfmaschinen — Pfeleiderer	2	.	.	.
238. Dampfkessel — Pfeleiderer	2	.	.	.
239. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
244. Grundlagen der Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer	2	.	2	.
246. Wasserturbinen — Friedmann	4	.	.	.
257. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	.	.	.
276. Wärmewirtschaft — Düll . . . . .	.	.	2	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 65 angeführt.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
277. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
289. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
353. Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb — Meyenberg	2	.	2	.
Wahlfächer*).				
Kraftmaschinen.				
240. Dampfturbinen II — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
241. Konstruktionsübungen in Dampfkesseln — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
242. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	8**)	.	8**)
243. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	8**)
249. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	.	.	6
278. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
279. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	8**)	.	8**)
Arbeitsmaschinen.				
245. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	6
258. Konstruktionsübungen in Hebe- und Fördermaschinen — Denecke . . . . .	.	6	.	6
259. Eisenkonstruktion des Hebezeugbaues — Denecke	1	.	.	.
291. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz . . . . .	.	.	.	6
298. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	2	.
Technologische Fächer.				
293. Schweißtechnik — Neese	2	2	2	2
295. Ausgewählte Kapitel aus der Metallographie — Schulz	1	.	.	.
296. Die deutschen Werkstoffnormen — Schulz . . . . .	.	.	1	.
Wirtschaftswissenschaften.				
363. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	.
364. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
394. Psychotechnische Rationalisierung usw. — Herwig . . . . .	.	.	2	.
395. Praktikum zur Rationalisierung der Arbeitsverfahren — Herwig . . . . .	.	.	.	2
Elektrotechnik.				
307. Elektrische Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	2	1	.	.
322. Elektromotorische Antriebe — Unger	2***)	1***)	.	.
327. Grundzüge der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 65 angeführt.

**) Wird aus diesem Gebiete die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

***) Wird in diesem Jahre nicht gelesen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
Bauingenieurwesen.				
16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann	2	4	.	.
209. Eisenbau — Schönhöfer	2	.	.	.
Angewandte Mathematik und Mechanik.				
267. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
269. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
273. Kinematik — Düll	2	.	.	.
IV. Jahr.				
Pflichtfächer*).				
163. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
246. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I — Pfeleiderer	1	2	.	.
282. Arbeiten im Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen I — Düll	1	2	.	.
288. Fabrikanlagen — Schmitz	2	.	.	.
Wahlfächer*).				
Kraftmaschinen.				
241. Konstruktionsübungen in Dampfkesseln — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
242. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	8**)	.	8**)
243. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	8**)	.	8**)
247. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen II (nach Vereinbarung) — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	.
249. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
279. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	8**)	.	8**)
283. Laboratorium für Verbrennungskraftmaschinen und Kältemaschinen II (nach Vereinbarung) — Düll . . . . .	.	.	.	.
Arbeitsmaschinen.				
244a. Grundlagen der Turbokompressoren — Pfeleiderer	1	.	.	.
245. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
258. Konstruktionsübungen in Hebe- und Fördermaschinen — Denecke . . . . .	.	6	.	6
260. Eisenbahnmaschinenbau I*) — Denecke	2	.	.	.
261. Eisenbahnmaschinenbau II*) — Denecke . . . . .	.	.	3	.
262. Übungen im Eisenbahnmaschinenbau — Denecke . . . . .	.	6	.	6

*) Die von der Reichsbahn noch besonders geforderten Pflichtfächer sind auf S. 65 angeführt.

**) Wird aus diesem Gebiete die große Arbeit gewählt, so sind 8 Übungsstunden zu belegen; wird nur eine kleine Arbeit angefertigt, so genügen 6 Übungsstunden.

IV. Abteilung. Elektrotechnik.

Dekan: Professor Dr.-Ing. Marx.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

Pflichtfächer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding	3	3	3	2
11. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	1	.	.
12. Technische Mechanik II — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
23. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
24. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
29. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth	2**)	.	2	.
250. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
263. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
265. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
270. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl	1	.	.	.
286. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
292. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
302. Grundzüge der theoretischen Elektrotechnik — Marx	2	.	.	.
303. Grundzüge der praktischen Elektrotechnik — Marx . . . . .	.	.	2	.
351. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg	2	.	2	.
352. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	.	.	1

Wahlfächer.

25. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
181. Grundzüge der Geodäsie — Harbert	1	1	.	.
292a. Grundlagen der Schweißtechnik — Schmitz	1	.	1	.
430. Einführung in die Wissenschaft von Recht u. Staat — Saeger	2	.	.	.

*) Über die durch die Diplomprüfungsvorschriften geforderte mindestens einjährige praktische Werkstatttätigkeit erteilt Auskunft die Praktikantenstelle der Deutschen Technischen Hochschulen, Praktikantenstelle Braunschweig. (Siehe S. 19.)

**) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnis auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

II. Jahr.

Pflichtfächer.

3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
13. Technische Mechanik III — Eisenmann	3	1	.	.
14. Hydraulik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
26. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst	3*)	.	.	.
28. Vektorrechnung — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
236. Kurbeltrieb und Regulierung — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
251. Maschinenelemente II — Friedmann	4	.	2	.
252. Übungen in Maschinenelementen — Friedmann . . . . .	.	6	.	6
266. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
274. Wärmemechanik I — Düll	2	1	.	.
275. Wärmemechanik II — Düll . . . . .	.	.	2	1
280. Feuerungstechnik — Düll . . . . .	.	.	2	.
281. Maschinenlaboratorium — Düll . . . . .	.	.	1	3
286. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
311. Meßtechnische Übungen I — Marx . . . . .	.	3	.	.
316. Übungen an elektrischen Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
360. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.

Wahlfächer.

257. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
299. Ausgewählte Kapitel a. d. Maschinenelementen (privat.) — Kändler	2	.	.	.
300. Triebwerke (privat., honorarfrei) — Kändler . . . . .	.	.	1	.
362. Nationalökonomische Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	.	.	2
392. Wirtschaftspsychologie — Herwig	2	.	.	.
393. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	.
435. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Saeger . . . . .	.	.	2	.

III. Jahr.

Pflichtfächer.

26. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst	3*)	.	.	.
235. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
304. Wechselströme I — Marx	2	.	.	.
305. Wechselströme II — Marx . . . . .	.	.	2	.
306. Elektrische Meßtechnik — Marx . . . . .	.	.	3	.
312. Meßtechnische Übungen II — Marx . . . . .	.	.	.	6

*) Wird in Zukunft nur alle 2 Jahre gelesen, erstmalig im Wintersemester 1928/29

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
314. Elektromaschinenbau — Unger	4	1*)	4	1*)
317. Übungen an elektrischen Maschinen II — Unger . . . . .	.	3	.	.
318. Prüfen elektrischer Maschinen I — Unger . . . . .	.	.	.	3
327. Grundzüge d. Fernmelde- u. Hochfrequenztechnik — Pungs	4	1	.	.
328. Theorie der elektrischen Leitungen — Pungs . . . . .	.	.	2	1
332. Laboratorium I für Fernmeldetechnik — Pungs . . . . .	.	3	.	3
Wahlfächer.				
Elektrotechnik.				
307. Elektrische Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx	2	1	.	.
308. Entwerfen elektr. Kraft- und Verteilungsanlagen — Marx . . . . .	.	.	.	3
315. Entwerfen elektr. Maschinen (Berechnung und Skizzen) — Unger . . . . .	.	.	.	4**)
322. Elektromotorische Antriebe — Unger	2***)	1***)	.	.
323. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	1
325. Maschinenelemente der Elektrotechnik — Unger	2	.	.	.
326. Umformer- und Kommutatormaschinen — Unger . . . . .	.	.	2	.
329. Telegraphie und Telephonie auf Leitungen (Beginn Sommer) — Pungs . . . . .	.	.	2	.
330. Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und — Telephonie) (Beginn Sommer) — Pungs . . . . .	.	.	2	1
337. Allgemeine technische Elektronik und Gleichrichterbau — F. W. Meyer	1	.	1	.
338. Seminaristisches Praktikum der technischen Elektronik — F. W. Meyer . . . . .	.	1	.	1
339. Entwerfende techn. Elektronik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	.	1	.	1
340. Lichttechnik (privat.) — F. W. Meyer	1	.	.	.
341. Röntgentechnik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	.	.	1	.
342. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in techn. Elektronik, Licht- und Röntgentechnik (privat.) — F. W. Meyer . . . . .	.	8	.	8
345. Techn. Elektrochemie (privat., honorarfrei) — Pfanhauser	1	.	1	.
Physik.				
32. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz	2	.	.	.
33. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz . . . . .	.	.	2	.
34. Physik der Röntgenstrahlen — Bergwitz . . . . .	.	.	1	.
35. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz . . . . .	.	—	.	—

*) Übungsvortrag.
 **) Nach Bedarf Winter oder Sommer zu belegen.
 ***) Wird in diesem Jahre nicht gelesen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
Wasserbau.				
194. Wehrbau, Talsperrenbau [Wasserbau I] — Leichtweiss . . . . .	.	.	2	.
199. Wasserwirtschaft, Wasserkraftanlagen [Wasserbau II] — Leichtweiss	1	.	2	.
Maschinenbau.				
237. Dampfmaschinen — Pfeleiderer	2	.	.	.
238. Dampfkessel — Pfeleiderer	2	.	.	.
239. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
241. Konstruktionsübungen in Dampfkesseln — Pfeleiderer . . . . .	.	6	.	6
242. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	8*)	.	8*)
243. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	8*)
244. Grundlagen der Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
245. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	6
248. Wasserturbinen — Friedmann	4	.	.	.
249. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann . . . . .	.	.	.	4
257. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	.	.	.
258. Konstruktionsübungen in Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	.	4
259. Eisenkonstruktionen des Hebezeugbaues — Denecke	1	.	.	.
269. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
272. Arbeiten im Laboratorium für Festigkeitslehre und Schwingungstechnik — Föppl . . . . .	.	2	.	.
273. Kinematik — Düll	2	.	.	.
277. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
278. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
279. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	4	.	4
289. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
291. Konstruktionsübungen in Werkzeugmaschinen — Schmitz . . . . .	.	.	.	4
294. Metalle und Legierungen als Bau- und Werkstoff (privat.) — Schulz	1	.	1	.
Wahlfächer.				
295. Ausgewählte Kapitel aus der Metallographie (privat., honorarfrei) — Schulz	1	.	.	.
298. Allgemeiner Landmaschinenbau — Stöckmann	2	.	2	.
Wirtschaftswissenschaften.				
353. Fabrikorganisation und Fabrikbetrieb — Meyenberg	2	.	2	.
354. Übungen in Fabrikorganisation und Fabrikbetriebe — Meyenberg . . . . .	.	4	.	4
356. Abrechnungswesen in Maschinenfabriken — Meyenberg . . . . .	.	.	2	.
394. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig . . . . .	.	.	2	.

*) Nach Bedarf Winter oder Sommer zu belegen.

IV. Jahr.

Pflichtfächer.

309. Hochspannungstechnik I — Marx
315. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger

Wahlfächer.

Elektrotechnik.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
310. Hochspannungstechnik II — Marx . . . . .	.	.	2	.
313. Hochspannungspraktikum — Marx . . . . .	.	.	.	3
313a. Selbständige Laboratoriumsarbeiten in Meßkunde oder Hochspannungstechnik (nach Vereinbarung) — Marx . . . . .	.	.	.	.
315. Entwerfen elektrischer Maschinen (Berechnung und Skizzen) — Unger . . . . .	.	4*)	.	.
319. Prüfen elektrischer Maschinen II — Unger . . . . .	.	3	.	.
320. Prüfen elektrischer Maschinen III — Unger . . . . .	.	.	.	3
321. Untersuchungen an elektrischen Maschinen (nach Vereinbarung) — Unger . . . . .	.	.	.	.
324. Entwerfen elektrischer Antriebe oder elektrischer Bahnen — Unger . . . . .	.	3*)	.	3*)
329. Telegraphie und Telephonie auf Leitungen — Pungs	2	1	.	.
330. Hochfrequenztechnik (insbesondere drahtlose Telegraphie und — Telephonie) — Pungs	2	.	.	.
331. Entwerfen von Fernmeldeanlagen — Pungs . . . . .	.	.	1	3
333. Laboratorium II für Fernmeldetechnik — Pungs . . . . .	.	3	.	.
334. Laboratorium III für Fernmeldetechnik (Übungen nach Vereinbarung) — Pungs . . . . .	.	.	.	.
335. Einführung in die Technik der drahtlosen Telegraphie und Telephonie — Pungs	1	.	.	.
336. Seminar für Fernmelde- und Hochfrequenztechnik (privat., gebührenfrei) — Pungs, Habann . . . . .	.	1	.	.
343. Gleichstrom-Hochspannungstechnik (privat.) — F. W. Meyer	1	.	.	.
345. Technische Elektrochemie (privat., honorarfrei) — Pfanhauser	1	.	1	.
346. Ausgewählte Kapitel aus elektromotorische Antriebe (privat.) — Hartig	2	.	2	.
347. Allgemeine Schaltungslehre der Fernmeldetechnik (Anwendung auf Selbstanschlußsysteme, Fernsteuerung und Verstärkerämter) — Habann	2	.	.	.
348. Rundfunkempfänger — Habann	1	.	.	.
349. Spezielle Fernmeldetechnik (Signalanlagen für Gruben, Fernmeldewesen, Fernmessung) — Habann . . . . .	.	.	2	.
350. Hochfrequenztelephonie und -telegraphie längs Post- und Hochspannungsleitungen (privat., honorarfrei) — Habann . . . . .	.	.	1	.

*) Nach Bedarf Winter oder Sommer zu belegen.

Physik.

30. Physikalisches Praktikum II — Diesselhorst

Verkehrswesen.

216. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes und des Eisenbahnsicherungswesens — Gerstenberg
217. Eisenbahnbau I — Gerstenberg
218. Eisenbahnoberbau und Gleisverbindungen — Gerstenberg
221. Verkehrswesen — Gerstenberg
430. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Saeger

Maschinenbau.

241. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer
242. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer
243. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer
245. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer
246. Arbeiten im Laboratorium für Dampfmaschinen und Pumpen I — Pfeleiderer
249. Entwerfen von Wasserturbinen — Friedmann
276. Wärmewirtschaft — Düll
279. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll

Natur- und Wirtschaftswissenschaften.

97. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — W. H. Schultze
301. Patentrecht für Ingenieure (privat., honorarfrei) — Kändler
344. Technisch - wirtschaftliche Amerikakunde (privat.) — F. W. Meyer
357. Normung — Meyenberg
358. Wirtschaftliche Fertigung i. d. Feinmechanik — Meyenberg
361. Soziale Fragen und Sozialpolitik — Gehlhoff
366. Finanzwissenschaft — Gehlhoff
396. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen — Herwig

*) Von der Reichsbahn gefordertes Pflichtfach.

**) Diese Vorlesungen sind neben Vorlesungen über Verkehrswesen und Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat für Reichsbahnanwärter erforderlich. Es wird diesen Studierenden empfohlen, sich wegen ihres Studienplans im Dekanat Auskunft zu holen.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	—	.	—
.	.	2	.
.	.	2	.
2	1	.	.
.	.	2	.
2*)	.	.	.
.	4	.	.
.	4	.	.
.	4	.	.
.	4	.	.
1	2	.	.
.	4	.	.
.	.	2	.
.	4	.	.
2	.	.	.
2	.	.	.
2	.	.	.
2**)	.	.	.
.	.	1**)	.
.	6	.	6

V. Abteilung. Chemie.

Dekan: Professor Dr. Roth.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. Jahr

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
23—25. Experimentalphysik — Diesselhorst	4	.	4	.
29. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
36. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
45. Einführung in die analytische Chemie — Krauss	2	.	2	.
46. Prakt. Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.) — Krauss	2	.	.	.
58. Einführung in die mathem. Behandl. chem. Probleme — Roth . . . . .	.	.	2	.
59. Mathematisch-chemisches Seminar I — Roth . . . . .	.	.	.	1
82. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.
83. Spezielle Botanik — Gassner . . . . .	.	.	4	.
86. Mikroskopische Übungen I*) — Gassner . . . . .	.	.	.	2
87. Mikroskopische Übungen II — Gassner . . . . .	.	2	.	.
118. Mineralogie — Stolley . . . . .	.	.	3	.
119. Geologie I — Stolley . . . . .	.	.	2	.
120. Geologie II — Stolley	3	.	.	.
264. Technisches Zeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
360. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.

II. Jahr.

37. Organische Chemie — Fries . . . . .	.	.	5	.
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	.	.	.
47. Ausgewählte Kapitel aus der anorg. Chemie (priv.) — Krauss	1	.	.	.

*) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauf folgenden Winterhalbjahr belegen.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Anweisung erteilt werden.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm., im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

48. Anorg. Chemie (für Fortgeschrittene, privat.) — Krauss . . . . .	.	.	2	.
50. Kolloidchemie I (privat.) — Wendehorst . . . . .	.	.	1	2
51. Kolloidchemie II (privat.) — Wendehorst	1	2	.	.
52. Physikalische Chemie — Roth	4	.	.	.
53. Elektrochemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
61. Physikalisch-chemisches Praktikum I — Roth . . . . .	.	—	.	—
62. Physikal.-chemische u. elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen (privat.) — Eilert . . . . .	.	.	2	.
64. Anorganische Großindustrie — Terres	2	.	.	.
66. Chemisch-technische Analyse I — Terres	1	.	.	.
68. Gasindustrie u. Kokerei mit Nebenprod.-Gewinn. — Terres . . . . .	.	.	2	.
103. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann . . . . .	.	.	1	.
177. Geschichte der Technik — Kesselring . . . . .	.	.	1	.
351. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg	2	.	2	.
352. Seminar für Betriebswirtschaftslehre — Meyenberg . . . . .	.	1	.	.
121. Mineralogische Übungen — Stolley . . . . .	.	4	.	4
235. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
361. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff . . . . .	.	.	2	.

III. Jahr.

33. Radioaktivität mit Anwendungen — Bergwitz	2	.	.	.
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
40. Chemie der Benzolderivate (privat.) — Lindemann	2	.	.	.
41. Organische Farbstoffe (privat.) — Lindemann	1	.	.	.
43. Organisch-chemisches Seminar (privat.) — Lindemann . . . . .	.	2	.	2
54. Metallurgie — Roth . . . . .	.	.	2	.
60. Mathematisch-chemisches Seminar II — Roth . . . . .	.	1	.	.
61. Physik.-chemisches Praktikum f. Fortgeschrittene — Roth . . . . .	.	—	.	—
61.*) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth . . . . .	.	—	.	—
345. Technische Elektrochemie — Pfanhauser	1	.	1	.
63. Elektrochem. Verfahren in der Technik (privat.) — Eilert	2	.	.	.
65. Glas, Keramik, Mörtelwaren — Terres	2	.	.	.
67. Chemisch-technische Analyse II — Terres . . . . .	.	.	1	.
69. Brennstoffe und Feuerungstechnik — Terres . . . . .	.	.	2	.
70. Zucker und Gärungsgewerbe — Terres . . . . .	.	.	2	.

*) Für Studierende, welche sich speziell dem Studium der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder der chemischen Technologie widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien.

Stundenzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	2	.
.	.	1	2
1	2	.	.
4	.	.	.
.	.	3	.
.	—	.	—
.	.	2	.
2	.	.	.
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	1	.
.	.	1	.
2	.	2	.
.	1	.	.
.	4	.	4
.	.	3	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	—	.	—
2	.	.	.
1	.	.	.
.	2	.	2
.	.	2	.
.	1	.	.
.	—	.	—
1	.	1	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	1	.
.	.	2	.
.	.	2	.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
71.*) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie (Chemisch-techn. Analyse und selbständige Arbeiten) — Terres . . . . .	.	—	.	—
97. Gewerbekrankheiten und deren Verhütung — Schultze . .	.	.	2	.
99. Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Horrmann	1	.	.	.
126. Minerallagerstättenlehre I (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
127. Minerallagerstättenlehre II (privat.) — Kumm	2	.	.	.
227. Versuchsanstalt und Forschungsstelle für Bauingenieurwissenschaften (auch Arbeiten nach eigener Wahl) — Raven .	.	2	.	2
294. Metalle und Legierungen usw. — Schulz	1	.	1	.
296. Werkstoffnormen — Schulz	1	.	.	.
301. Patentrecht für Ingenieure (privat.) — Kändler . . . . .	.	.	2	.
IV. Jahr *).				
38. 61. 71. Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien . .	.	—	.	—
39. 56. Chemisches Kolloquium (privat., gebührenfrei) — Fries bzw. Roth bzw. Terres . . . . .	.	2	.	2
41. Organische Farbstoffe (priv.) — Lindemann	1	.	.	.
42. Chemie der Campher und Terpene (priv.) — Lindemann	1	.	.	.
44. Chemie der Alkaloide (priv.) — Lindemann . . . . .	.	.	1	.
55. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth	1	.	.	.
95. Bakteriologie — Schultze . . . . .	.	.	1	.
96. Bakteriologische Übungen — Schultze . . . . .	.	2	.	.
284. Maschinenlaboratorium für Chemiker — Düll . . . . .	.	.	.	2

*) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.

Nahrungsmittelchemie. Landwirtschaftliche Chemie.

Studierende, die Nahrungsmittelchemiker werden wollen, können ihre Ausbildung in dem Institut für Nahrungsmittelchemie, das dem Pharmazeutischen Institut angegliedert ist, erhalten. Die Staatsprüfungen können an der Hochschule abgelegt werden (Näheres s. S. 20).

Chemiker, die sich für landwirtschaftliche Chemie interessieren, werden auf die geologischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Stolley, auf die botanischen Vorlesungen und Übungen des Professors Dr. Gassner sowie auf die Vorlesungen und das Praktikum des Leiters der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, Privatdozenten Dr. Gehring, aufmerksam gemacht (s. S. 33 und S. 31). Nach Ablegung der Diplom-Hauptprüfung ist den Studierenden Gelegenheit zu selbständigen wissenschaftlichen Untersuchungen in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation gegeben.

VI. Abteilung. Pharmazie.

Dekan: Professor Dr. Horrmann.

Studienplan.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr		II. Halbjahr		III. Halbjahr		IV. Halbjahr	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
23. Experimentalphysik I — Diesselhorst .	4	.	.	.	.	.	.	.
25. Experimentalphysik III — Diesselhorst .	.	.	2	.	.	.	.	.
29. Physik. Praktikum I — Diesselhorst .	.	—	.	—
36. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.	.	.
37. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.
82. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.
83. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.	.	.	.	.
86. Mikroskopische Übungen I — Gassner .	.	2	.	.	.	.	.	.
87. Mikroskopische Übungen II — Gassner .	.	.	2	.	.	.	.	.
98. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	2	.	.	.
100. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser — Horrmann	1	.
101. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	1	.
102. Gerichtliche Chemie — Horrmann	1	.	.	.
103. Grundzüge d. Maßanalyse — Horrmann .	1	.	.	.	.	.	.	.
104. Pharmazeutische Chemie — Horrmann	4	.	4	.
105. Analytische Chemie — Horrmann	2	.	.	.	.	.	.	.
106. Arbeiten i. Laboratorium — Horrmann
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—	.	—	.	—	.	—
110. Pharmakognosie — Linde	3	.	3	.
111. Pharmakognostisches Praktikum I — Linde	3	.	.
112. Pharmakognostisches Praktikum II — Linde	3

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahr ihre Studien beginnen.

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr		II. Halbjahr		III. Halbjahr		IV. Halbjahr	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
23. Experimentalphysik I — Diesselhorst .	.	.	4	.	.	.	.	.
25. Experimentalphysik III — Diesselhorst .	2	.	.	.	.	.	.	.
29. Physik. Praktikum I — Diesselhorst .	.	—	.	—
36. Anorganische Chemie — Fries	6	.	.	.	.	.	.	.
37. Organische Chemie — Fries	5	.	.	.	.	.
82. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.	.	.
83. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.	.	.
86. Mikroskopische Übungen I — Gassner .	.	2	.	.	.	.	.	.
87. Mikroskopische Übungen II — Gassner .	.	.	2	.	.	.	.	.
98. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Horrmann	2	.
100. Chemische Untersuchung von Wasser und Abwasser — Horrmann	1	.	.	.
101. Chemische Untersuchung des Harns — Horrmann	1	.	.	.
102. Gerichtliche Chemie — Horrmann	1	.
103. Grundzüge d. Maßanalyse — Horrmann .	.	.	1	.	.	.	.	.
104. Pharmazeut. Chemie — Horrmann	4	.	4	.
105. Analytische Chemie — Horrmann	2	.	.	.	.	.	.	.
106. Arbeiten i. Laboratorium — Horrmann
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—	.	—
110. Pharmakognosie — Linde	3	.	3	.
111. Pharmakognostisches Praktikum I — Linde	3	.	.
112. Pharmakognostisches Praktikum II — Linde	3

Außerdem wird empfohlen:

- a) den Studierenden der Pharmazie in den beiden ersten Semestern:
Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner. Sommer 1 St.
- b) den Studierenden der Pharmazie in den beiden letzten Semestern:
Bakteriologie — Schultze. Winter 1 St.
Bakteriologische Übungen — Schultze. Sommer 2 St.
Einführung i. d. kaufmänn. u. gewerbl. Verrechnungswesen (privat.) — Kanter. Winter 2 St.
- c) den Studierenden der Nahrungsmittelchemie:
Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln — Lünig. Winter 2 St.
Mikroskop. Untersuch. pflanzl. Nahrungs- u. Genußmittel (privat.) — Gassner. Winter 4 St.
Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm. Sommer 2 St.
Abwasserreinigung und Abwasserbeseitigung — Horrmann. Sommer 1 St.
Chemie der Benzolderivate (privat.) — Lindemann. Sommer 2 St.

Zusätzliche Ausbildung in der Flugtechnik.

1. Für Maschinenbauer.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann	2	2	.	.
19. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	.
20. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	.	.	3
221. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
269. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
278. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
279. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	.	.	6
285. Automobilbau — Funke	1	.	1	.
292. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
293. Schweißtechnik — Neese	2	.	2	.
327. Grundzüge der Funktechnik — Pungs	4	1	.	.

2. Für Bauingenieure.

18. Statik der Baukonstruktionen III — Eisenmann	1	4	.	.
19. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	.
20. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	.	.	3
186. Grundzüge der sphärischen Astronomie und geographischen Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
269. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
292. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
293. Schweißtechnik — Neese	2	.	2	.
327. Grundzüge der Funktechnik — Pungs	1	.	1	.

3. Für technische Physiker.

19. Flugzeugbau — Eisenmann	1	3	1	.
20. Flugtechnisches Praktikum — Eisenmann . . . . .	.	.	.	3
186. Grundzüge der sphärischen Astronomie und geographischen Ortsbestimmung — Harbert . . . . .	.	.	2	2
267. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
268. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	2	.
269. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
292. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
293. Schweißtechnik — Neese	2	.	2	.

VIII. Abteilung. Kulturwissenschaften.

Dekan: Professor Dr. Moog.

Studienplan für die theoretische Ausbildung der Lehrkräfte an Volksschulen nach der ministeriellen Verordnung vom 1. April 1927 *).

I. Jahr.

Pflichtfächer **).

Philosophie.

371. Ethik — Moog	3	2	.	.
375. Logik und Erkenntnistheorie — Moog . . . . .	.	.	3	2

Psychologie.

387. Allgemeine Psychologie — Herwig	3	.	.	.
388. Psychologisches Praktikum — Herwig . . . . .	.	2	.	2
390. Experimentelle Psychologie — Herwig . . . . .	.	.	3	.

Allgemeine Erziehungswissenschaft.

377. Theorie der Bildung — Riekel	3	2	.	.
382. Einführung in das Studium der Pädagogik — Riekel . . . . .	.	.	3	.
384. Pädagogische Seminarübungen — Riekel . . . . .	.	.	.	2

Staatsbürgerkunde.

402. Der Staat der Gegenwart I — Roloff	2	.	.	.
402. Der Staat der Gegenwart II — Roloff . . . . .	.	.	2	.

Wahlfächer ***).

Religion.

411. Die deutsche Reformation — Dosse	2	.	.	.
412. Ausgewählte Lutherschriften — Dosse . . . . .	.	2	.	.
417. Die innere Entwicklung des Protestantismus — Dosse . . . . .	.	.	2	.
418. Die religiöse Gedankenwelt des Paulus — Dosse . . . . .	.	.	.	2

Deutsch.

419. Deutsche Dichtung der Aufklärungszeit — Hoppe	3	1	.	.
422. Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft — Hoppe . . . . .	.	.	2	2

*) Die Ausbildung in praktischer Pädagogik und in technischen Fächern findet in besonderen Kursen statt. Anmeldung dazu hat beim Braunschweigischen Minister für Volksbildung zu erfolgen.

**) Wahlfreie Vorlesungen in den betreffenden Fächern siehe unten.

***). Als theoretische Wahlfächer (je 1 Fach nach Wahl) kommen nach den Prüfungsbestimmungen in Betracht: Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie, Biologie (Botanik und Zoologie), Chemie, Physik und Mathematik.

Geschichte.

403. Allgemeine Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution — Roloff
405. Einführung in die Geschichtswissenschaft — Roloff

Chemie.

36. Anorganische Chemie — Fries
37. Organische Chemie — Fries

Botanik.

82. Allgemeine Botanik — Gassner
83. Spezielle Botanik — Gassner
86. Mikroskopische Übungen I — Gassner
87. Mikroskopische Übungen II — Gassner

Zoologie (im ersten oder zweiten Jahre).

426. Einführung in die Zoologie I — v. Frankenberg
427. Einführung in die Zoologie II — v. Frankenberg
428. Zoologisches Praktikum I — v. Frankenberg
429. Zoologisches Praktikum II — v. Frankenberg

Physik.

11. Technische Mechanik I — Eisenmann
23. Experimentalphysik I — Diesselhorst
24. Experimentalphysik II — Diesselhorst
25. Experimentalphysik III — Diesselhorst
30. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst

Mathematik.

1. Höhere Mathematik I — Fricke

II. Jahr.

Pflichtfächer *).

Philosophie.

372. Allgemeine Geschichte der Philosophie I — Moog
376. Soziologie — Moog

Psychologie.

397. Pädagogische Psychologie — v. Bracken
399. Psychologie der Kinder und Jugendlichen — v. Bracken

Allgemeine Erziehungswissenschaft.

378. Geschichte der Volksschule — Riekel
379. Lektüre und Besprechung Pestalozzischer Schriften — Riekel

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3	.	.	.
1	1	1	.
.	.	6	.
5	.	.	.
.	.	5	.
4	.	.	2
.	2	.	.
.	.	2	.
2	.	.	2
.	2	.	.
3	.	.	.
4	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	.	.
6	2	.	.
3	2	.	.
.	.	2	2
3	2	.	.
.	.	3	2
2	1	.	.
.	2	.	.

*) Wahlfreie Vorlesungen in den betreffenden Fächern siehe unten.

383. Geschichte der Pädagogik — Riekel
384. Pädagogische Seminarübungen — Riekel

Nationalökonomie.

360. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff
361. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff
364. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff

Wahlfächer *).

Religion.

413. Der evangelische Glaube I — Dosse
415. Übungen zur Glaubenslehre — Dosse
417. Die innere Entwicklung des Protestantismus — Dosse
418. Die religiöse Gedankenwelt des Paulus — Dosse

Deutsch.

420. Deutsche Dichtung seit Goethe — Hoppe
421. Deutsche Dichtung im Mittelalter — Hoppe

Geschichte.

403. Allgemeine Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution — Roloff
404. Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert — Roloff

Chemie.

38. Chemisches Praktikum (halbtägig) — Fries
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth

Botanik.

89. Übungen im Pflanzenbestimmen — Gassner
— Botanische Exkursionen — Gassner
92. Vegetation der Mittelmeerländer (privat.) — Meyer
93. Kolonialbotanik (privat.) — Meyer
94. Mikroskopische Übungen III (privat.) — Meyer

Physik.

30. Physikalisches Praktikum II — Diesselhorst
32. Elektrische Leitung in Gasen — Bergwitz
33. Radioaktivität — Bergwitz

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	3	.
.	.	.	2
3	.	.	.
2	.	.	.
.	.	3	.
2	.	.	.
.	2	.	.
.	.	2	.
.	.	.	2
3	1	.	.
.	.	3	1
3	1	.	.
.	.	3	1
.	.	2	.
.	.	.	1
.	1	.	.
.	.	1	.
.	4	.	.
2	.	.	.
.	.	2	.

*) Als theoretische Wahlfächer (je 1 Fach nach Wahl) kommen nach den Prüfungsbestimmungen in Betracht: Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie, Biologie (Botanik und Zoologie), Chemie, Physik und Mathematik.

Mathematik.

2. Höhere Mathematik II — Fricke
3. Höhere Mathematik III — Fricke
6. Darstellende Geometrie — Timerding

III. Jahr.

Pflichtfächer*).

Philosophie.

373. Allgemeine Geschichte der Philosophie II — Moog

Psychologie.

400. Sozialpsychologie — v. Bracken

Allgemeine Erziehungswissenschaft.

385. Herbart und die Herbartianer — Riekel

Wahlfächer**).

Religion.

414. Der evangelische Glaube II — Dosse
416. Probleme der religiösen Erziehung — Dosse

Deutsch.

421. Deutsche Dichtung im Mittelalter — Hoppe

Geschichte.

404. Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert — Roloff

Botanik.

Entweder:

84. Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung (privat.) —
Gassner
92. Vegetation der Mittelmeerländer (privat.) — Meyer
93. Kolonialbotanik (privat.) — Meyer

Stundenanzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
		5	2
2	1		
3	4		
		3	1
		2	
		2	
		3	1
1			
	1		
		1	

*) Wahlfreie Vorlesungen in den betreffenden Fächern siehe unten.

**) Als theoretische Wahlfächer (je 1 Fach nach Wahl) kommen nach den Prüfungsbestimmungen in Betracht: Religion, Deutsch, Geschichte, Geographie, Biologie (Botanik und Zoologie), Chemie, Physik und Mathematik.

Für Philosophie, Pädagogik und Psychologie wird außerdem noch auf folgende wahlfreie Vorlesungen und Übungen hingewiesen:

374. Philosophische Seminarübungen — Moog
380. Pädagogisches Kolloquium (privat.) — Riekel
381. Heilpädagogische Untersuchungen — Riekel
386. Staatsbürgerliche Erziehung (privat.) — Riekel
389. Praktische Anleitungen zu Begabungs- und Intelligenzprüfungen — Herwig
391. Psychologische Arbeiten für Fortgeschrittene — Herwig
392. Wirtschaftspsychologie — Herwig
393. Wirtschaftspsychologisches Praktikum — Herwig
394. Psychotechnische Rationalisierung der Arbeitsverfahren und des Absatzes (Reklame) — Herwig
395. Praktikum zur Rationalisierung der Arbeitsverfahren — Herwig
396. Anleitung zu psychologischen und psychotechnischen Untersuchungen (für Fortgeschrittene) — Herwig
398. Psychologie des abnormen Kindes — v. Bracken
401. Psychologisches Kolloquium und Anleitung zu selbständigen psychologischen Arbeiten (nur für Fortgeschrittene) — v. Bracken
423. Oswald Spengler (privat.) — Gronau
424. Grundlagen des Christentums (privat.) — Gronau
425. Religiöse Strömungen der Gegenwart (privat.) — Gronau

Für Geschichte werden noch empfohlen:

407. Braunschweigische Geschichte — Jesse
408. Braunschweigische Volkskunde — Jesse
409. Deutsche Kulturgeschichte — Jesse
410. Die Epochen der abendländischen Kultur — Herse

Stundenanzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
	2		1
	2		
	2		2
		2	
2			
			2
2			
	2		
		2	
			2
	6		6
2			
			2
1			
2			
		2	
2	1		
		2	
		2	
2		2	

Studienpläne für weitere Fächer.

Chemie, Mineralogie, Geologie und Botanik.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
36. Anorganische Chemie — Fries . . . . .	.	.	6	.
37. *Organische Chemie — Fries	5	.	.	.
38. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
40. Chemie der Benzolderivate (privat.) — Lindemann	2	.	.	.
42. Chemie der Campher und Terpene — Lindemann . . . . .	.	.	1	.
44. Chemie der Alkaloide (privat.) — Lindemann	1	.	.	.
45. Einführung in die analytische Chemie — Krauss	2	.	2	.
50. 51. Kolloidchemie (privat.) — Wendehorst	1	2	1	2
52. *Physikalische Chemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
53. *Elektrochemie — Roth	3	.	.	.
57. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth	2	.	2	.
79. Bodenbakteriologie (privat.) — Gehring	2	.	.	.
80. Chemie des Ackerbodens (privat.) — Gehring . . . . .	.	.	2	.
82. Allgemeine Botanik — Gassner . . . . .	.	.	5	.
83. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.
84. Pflanzenkrankheiten und ihre Bekämpfung (priv.) — Gassner . . . . .	.	.	1	.
86. Mikroskopische Übungen I (für Anfänger) — Gassner . . . . .	.	2	.	2
87. Mikroskopische Übungen II (für Geübtere) — Gassner . . . . .	.	2	.	2
88. Mikroskopische Untersuchungen pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel (privat.) — Gassner . . . . .	.	4	.	.
89. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen — Gassner . . . . .	.	.	.	1
90. Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten (privat., ganztägig, nach Übereinkunft) — Gassner . . . . .	.	.	—	—
91. Botanisches Kolloquium (gebührenfrei) — Gassner . . . . .	.	1	.	.
92. Vegetation der Mittelmeerländer (privat.) — F. J. Meyer	1	.	.	.
93. Kolonialbotanik (privat.) — F. J. Meyer . . . . .	.	.	1	.
94. Mikroskopische Übungen III (privat.) — F. J. Meyer . . . . .	.	4	.	.
103. Grundzüge der Maßanalyse — Horrmann	1	.	.	.
118. Mineralogie — Stolley	3	.	.	.
119. Geologie I — Stolley	2	.	.	.
120. *Geologie II — Stolley . . . . .	.	.	3	.
121—124. Mineralogische, geologische und paläontologische Übungen — Stolley . . . . .	.	2—8	.	2—8
126. Minerallagerstättenlehre I (privat.) — Kumm	2	.	.	.
127. *Minerallagerstättenlehre II (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
128. Übungen im Zeichnen von geologischen Karten und Profilen (privat.) — Kumm . . . . .	.	2	.	.
129. Geologie des Grundwassers (privat.) — Kumm . . . . .	.	.	2	.
345. Technische Elektrochemie — Pfanhauser	1	.	1	.

Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
221. Verkehrswesen — Gerstenberg . . . . .	.	.	2	.
301. Patentrecht für Ingenieure (privat.) — Kändler	2	.	.	.
360. Praktische Nationalökonomie — Gehlhoff	3	.	.	.
361. Soziale Frage und Sozialpolitik — Gehlhoff	2	.	.	.
362. Nationalökonomische Übungen für Anfänger — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	2
363. Nationalökonomische Übungen für Fortgeschrittene — Gehlhoff . . . . .	.	2	.	2
364. Theoretische Nationalökonomie — Gehlhoff . . . . .	.	.	3	.
365. Geschichte der Volkswirtschaftslehre — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.
366. Finanzwissenschaft — Gehlhoff . . . . .	.	.	1	.

Ferner die juristischen und handelstechnischen Vorlesungen, insbesondere des Herrn Landgerichtsdirektor Prof. Dr. jur. Saeger (siehe S. 49).

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	2	.
2	.	.	.
3	.	.	.
2	.	.	.
.	2	.	2
.	2	.	2
.	.	3	.
.	.	1	.
.	.	1	.

